



# Gemeinsam mehr bewegen

Jahresbericht 2018



Asien:  
ChildFund  
Pass It Back

Stärkung von Kindern über den Rugby-  
sport, Ausbildung von Jugendlichen zu  
Trainern, die in benachteiligte Gemein-  
schaften hineinwirken

► mehr auf S. 36

## Inhalt

- |    |                                                         |    |                                          |
|----|---------------------------------------------------------|----|------------------------------------------|
| 03 | Weltkarte: Projekte im Überblick                        | 24 | <b>Das Jahr in Zahlen</b>                |
| 05 | Editorial                                               | 25 | Patenschaften                            |
| 06 | Bilder des Jahres                                       | 26 | Spenden                                  |
| 08 | <b>Wie wir arbeiten</b>                                 | 27 | Öffentliche Mittel und Stiftungen        |
| 09 | Fokusthema: 40 Jahre ChildFund Deutschland              |    | Äthiopien: Für eine Zukunft ohne Hunger  |
| 10 | Auszüge aus der Satzung                                 | 28 | Einnahmen und Ausgaben im Überblick      |
| 11 | Verein, Organe und Team · Organigramm                   | 29 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 12 | Qualitätssicherung und Transparenz · Kooperationen      | 30 | Bilanz und Erläuterungen                 |
| 13 | Risikomanagement                                        | 32 | Erfolgsrechnung und Erläuterungen        |
| 14 | ChildFund Alliance: Organisation, Strategien und Arbeit | 34 | <b>ChildFund Stiftung</b>                |
| 16 | <b>Unsere Projekte</b>                                  |    | Zahlen und Fakten                        |
| 17 | Unser Engagement in Zahlen                              | 35 | Treuhandstiftungen · Stiftertag          |
| 18 | Indien: Einsatz für die Kinder von Wanderarbeitern      | 36 | <b>Kurzmeldungen und Ausblick</b>        |
| 20 | Uganda: Gemeinsam stark für mehr Kinderschutz           |    | Schwerpunkte und Projekte 2018/19        |
| 22 | Vietnam: Mit Patenschaften für Gesundheit und Bildung   | 37 | Dank                                     |

## Impressum

Herausgeber:  
ChildFund Deutschland e. V.  
Laiblinstegstraße 7 · 72622 Nürtingen  
Fon 07022 9259-0 · Fax 07022 9259-44  
info@childfund.de · www.childfund.de

V.i.S.d.P.: Antje Becker und Jörn Ziegler  
Vorstand von ChildFund Deutschland

ChildFund Deutschland ist beim Amtsgericht  
Stuttgart unter der Register-Nr. VR 220417 als  
gemeinnütziger Verein eingetragen.

Konzeption und Redaktion:  
Antje Becker (Leitung), Eduard Luft

Gestaltung und Druck:  
medienzentrum süd, Köln, www.mzsued.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur auf  
Genehmigung und mit Quellenangabe.

Diese Publikation wird CO<sub>2</sub>-neutral produziert.



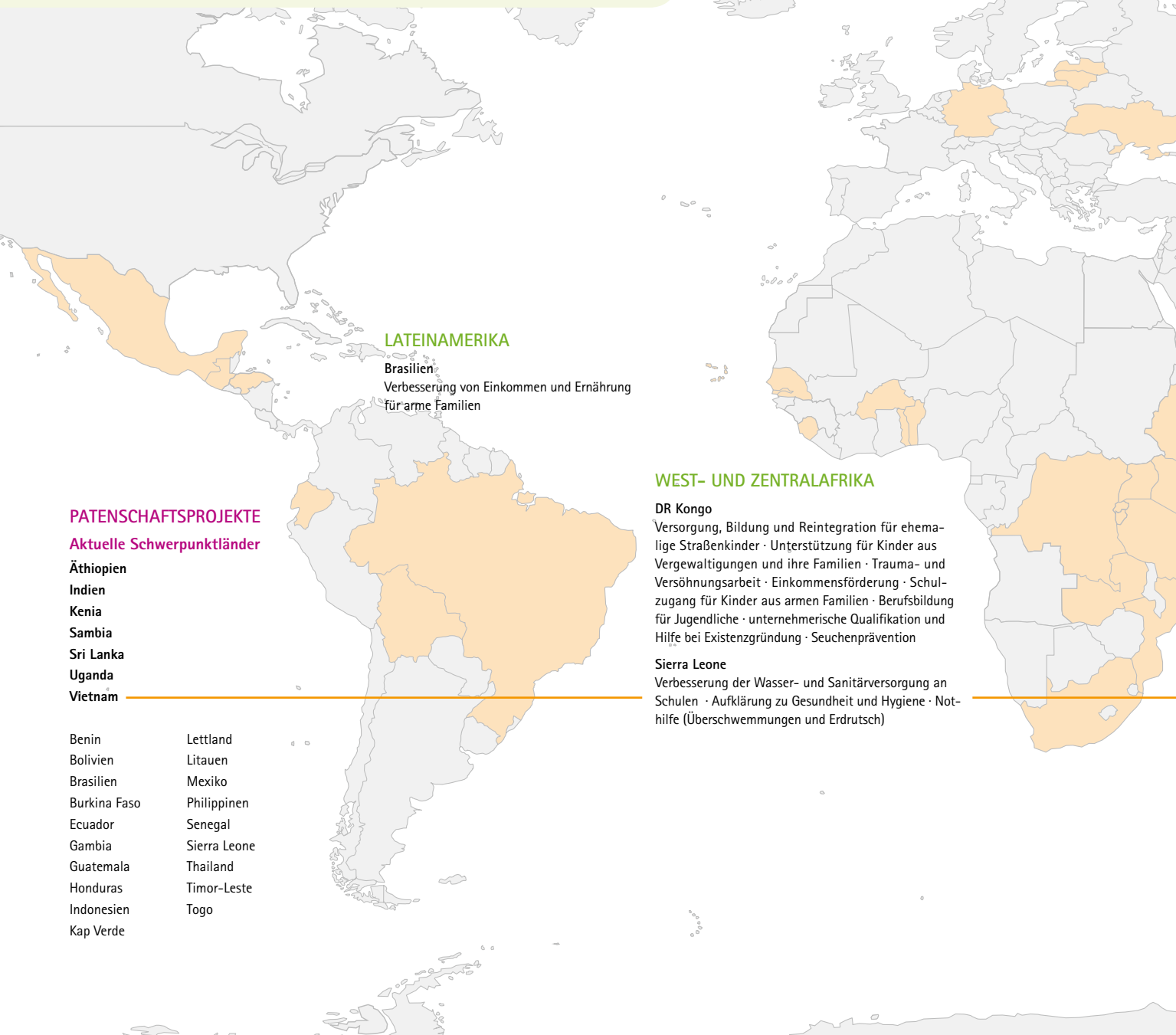
Titel: Dorica (6) spielt mit ihren Freunden;  
ChildFund Projekt im Distrikt Chongwe, Sambia.

Bildnachweis: ChildFund Alliance,  
ChildFund Deutschland, ActionAid Bangladesh,  
Boaz Opedun, CDJP/Archidiocèse de Bukavu,  
Econvent Esslingen, Hans-Jürgen und Renate  
Förster Stiftung, Hugo W. Pettendrup, Jake Lyell,  
SOCEO gGmbH, Tanmoy Bhaduri,  
Towards Future (Indien), privat (S. 25)

Jahresbericht und andere Publikationen im  
Internet: ► [childfund.de/publikationen](http://childfund.de/publikationen)

# Unsere Projekte im Überblick

Weltweit aktiv für Kinder und ihre Familien.



## LATEINAMERIKA

**Brasilien**  
Verbesserung von Einkommen und Ernährung für arme Familien

## PATENSCHAFTSPROJEKTE

### Aktuelle Schwerpunktländer

Äthiopien  
Indien  
Kenia  
Sambia  
Sri Lanka  
Uganda  
Vietnam

Benin  
Bolivien  
Brasilien  
Burkina Faso  
Ecuador  
Gambia  
Guatemala  
Honduras  
Indonesien  
Kap Verde  
Lettland  
Litauen  
Mexiko  
Philippinen  
Senegal  
Sierra Leone  
Thailand  
Timor-Leste  
Togo

## WEST- UND ZENTRALAFRIKA

### DR Kongo

Versorgung, Bildung und Reintegration für ehemalige Straßenkinder · Unterstützung für Kinder aus Vergewaltigungen und ihre Familien · Trauma- und Versöhnungsarbeit · Einkommensförderung · Schulzugang für Kinder aus armen Familien · Berufsbildung für Jugendliche · unternehmerische Qualifikation und Hilfe bei Existenzgründung · Seuchenprävention

### Sierra Leone

Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen · Aufklärung zu Gesundheit und Hygiene · Nothilfe (Überschwemmungen und Erdersch)

## Kinderhilfswerk ChildFund Deutschland

Dafür stehen wir



<sup>1</sup>Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen ([www.dzi.de](http://www.dzi.de))

Als starke Gemeinschaft von Unterstützern, Mitarbeitern und Partnern setzt sich ChildFund Deutschland seit 40 Jahren weltweit dafür ein, benachteiligten und in Not geratenen Kindern zu helfen und ihre Zukunftschancen zu verbessern. Unsere Vision ist eine Welt, in der jedes Kind in seinen Rechten geschützt ist, sich gesund entwickeln und frei entfalten kann. Erfahrung, Professionalität, hohes Engagement und die jährlich mit dem Spenden-Siegel

des DZI<sup>1</sup> bestätigte Transparenz unserer Arbeit stehen dafür, dass unsere Hilfe ankommt und Gutes bewirkt.

ChildFund fördert Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, die Veränderungen anstoßen und nachhaltig wirken. Wir sind der Hilfe zur Selbsthilfe verpflichtet, denn das größte Potential sehen wir in den Menschen selbst. Wir befähigen sie dazu, Armut, Ausgrenzung und Abhängigkeit zu



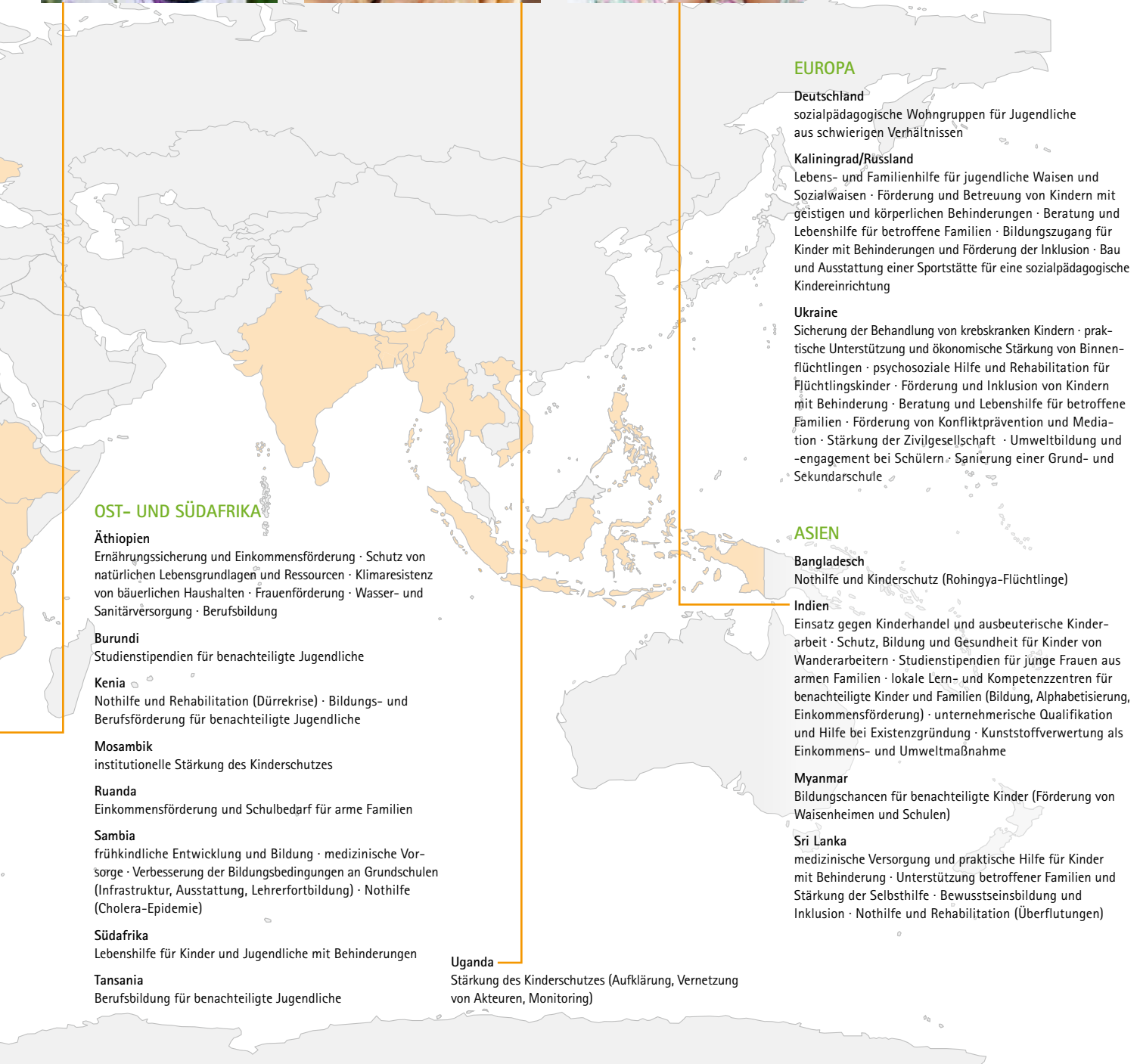
» mehr auf S. 22/23



» mehr auf S. 20/21



» mehr auf S. 18/19



überwinden und ihr Leben aktiv und selbstverantwortlich zu gestalten. Dabei begegnen wir ihnen auf Augenhöhe und binden sie als Partner ein.

Weil die Entwicklung von Kindern nur in einem intakten Lebensumfeld gelingt, liegt uns die Förderung von Familien und lokalen Gemeinschaften besonders am Herzen. Wir wollen, dass möglichst viele an den Fortschritten mitwirken, von ihnen profitieren

und lernen, sie zu bewahren. Patenschaften machen das möglich – und sind zugleich ein besonders verlässlicher und bereichernder Weg der Hilfe. Deshalb bilden sie einen wichtigen Stützpfiler unserer Arbeit.

Unsere Projektförderung umfasst die Bereiche Ernährung, Bildung, Gesundheit, Existenzsicherung, Mädchen- und Frauenförderung und Kinderschutz, zudem leisten wir Nothilfe in Krisenfällen. Wir sind Mitglied

der ChildFund Alliance, eines internationalen Netzwerks von 11 Kinderhilfswerken, das über zahlreiche Partner in über 60 Ländern aktiv ist. Diese bewährte Infrastruktur, langjährige Erfahrung und vor allem das Vertrauen der Menschen vor Ort sind das Fundament, auf dem unsere Arbeit gründet. So können wir schnell und effizient dort aktiv werden, wo wir gebraucht werden.

Mehr Informationen » [childfund.de](http://childfund.de)



## Ein Ziel, das Orientierung und Kraft gibt.

### Liebe Leserinnen und Leser,

2018 blickten wir auf 40 Jahre ChildFund Deutschland zurück. Auf eine bewegende Geschichte, die mit dem Engagement einiger weniger begann und heute tausende Menschen vereint. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert: unser Länderfokus, unsere Struktur, ja selbst unser Name. Wir mussten uns weiterentwickeln, um wachsenden Anforderungen zu begegnen. Bei allem Wandel wollen wir Ihnen stets ein verlässlicher Partner sein, wenn es darum geht, Kindern bestmöglich zu helfen. Denn eines hat sich nicht verändert: Unser Ziel, als starke Gemeinschaft Kindern Zukunft zu schenken.

### Wir zeigen Wirkung!

Dieses Ziel gibt uns jeden Tag neue Orientierung, Motivation und Kraft. Wenn wir heute für die nächsten Jahre planen, dann steht über allem die Frage: Was können wir tun, um noch mehr zu bewirken – für die Kinder selbst, ihre Familien und Gemeinschaften? Unser Rückblick auf S. 9 zeigt einige erfolgreiche Entwicklungen, auf denen wir aufbauen können. Allem voran natürlich die Gründung der internationalen ChildFund Alliance, eines starken Verbunds,

in dem wir heute gemeinsam mit unseren Partnern an den Strategien und Strukturen für eine kindgerechte Welt arbeiten.

Sich jeden Tag aufs Neue stark zu machen für den Schutz und die Rechte von Kindern – das ist oberstes Ziel der ChildFund Alliance. Damit tragen wir aktiv dazu bei, die Ziele für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals*) der Vereinten Nationen in die Tat umzusetzen. Und weil wir wissen, dass wir gemeinsam so viel mehr bewegen und bewirken können, haben wir uns mit fünf weiteren internationalen Kinderhilfswerken in der Initiative *Child Rights Now!* zusammengeschlossen.

### Gemeinsam stark für Kinder in Not.

Beispiele dafür, was Kinderschutz für uns praktisch bedeutet, finden Sie ab Seite 18 in diesem Bericht. So waren wir in indischen Ziegeleien aktiv, um für Gesundheit und Bildung der Kinder von Wanderarbeitern einzutreten. Im Norden Ugandas, wo sich nach einem langen Bürgerkrieg die Gewalt im Alltag der Menschen festgesetzt hat, machten wir uns für Kinder stark, die ihr schutzlos

ausgeliefert sind. Wir haben Hilfsangebote für Betroffene geschaffen, über Kinderrechte aufgeklärt und staatliche sowie lokale Autoritäten vernetzt, um gemeinsame Strategien für mehr Kinderschutz zu entwickeln. Damit trugen wir auch dazu bei, dass das Land seinen Weg in eine friedliche Zukunft findet.

Was wir mit langfristiger, ganzheitlicher Entwicklungsarbeit bewirken können, zeigt schließlich unser Bericht aus Vietnam (S. 22). In einer Region, in der Armut und Hunger früher alltäglich waren, ist es dank Partnerschaften gelungen, die Ernährung und Gesundheitsversorgung von Kindern sicherzustellen und ihnen mit neuen Schulen, Bibliotheken und Spielplätzen eine förderliche Umgebung zu schaffen. Es sind solche Beispiele, die uns am besten vor Augen führen, wieviel ChildFund seit seiner Gründung erreicht hat. Und die uns darin bestärken, dass unsere Arbeit richtig und wichtig ist.

Danke für Ihre treue Unterstützung! Bleiben Sie uns verbunden.

Dr. med. Barbara Holzbaur  
Präsidentin

Antje Becker  
Vorstand

Jörn Ziegler  
Vorstand

# Bilder des Jahres

Projekte und Ereignisse, die uns 2018 bewegt haben.



## Kenia: Eine Zukunft für Waisen

Vor 15 Jahren starben in Kenia mehr Menschen an AIDS als an Malaria und Tuberkulose zusammen. Eine der Folgen: Noch 2015, als das Virus längst auf dem Rückzug war, gab es 660.000 AIDS-Waisen. Viele wurden von ihren Großmüttern aufgenommen, die selbst kaum genug zum Leben haben. Diese Kinder und Jugendlichen sind oft unterversorgt, in ihren Bildungschancen benachteiligt und sozial stark gefährdet. Im Westen des Landes, wo die Armut besonders groß ist, sorgt ChildFund dafür, dass die Großmütter ihr Einkommen verbessern können und dass ihre Schützlinge Perspektiven erhalten.

» [childfund.de/kenia](http://childfund.de/kenia)



## Honduras: Gemeinschaften stärken

Gisele (12) besucht eine Schule im Departamento Santa Barbara. Wie fast überall in Honduras gehören hier Armut, soziale Probleme und Bandengewalt zum Alltag. Viele Menschen, auch Minderjährige, machen sich aus Verzweiflung auf den gefährlichen Weg in Richtung USA. Mit Aufklärung zum Thema Gewalt, Kursen für Eltern und Lehrer zu ihrer Prävention, dem Einsatz für attraktive Schulen und mit gezielter Jugendarbeit stärkt ChildFund ganze Gemeinschaften und bereitet so den Boden für einen positiven Wandel. Ein großer Teil dieser Arbeit wird erst durch Patenschaften möglich.

» [childfund.de/patenschaft](http://childfund.de/patenschaft)

## Bangladesch: Das Leid der Rohingya

Im August 2017 zerstört eine Welle der Gewalt das Leben der Rohingya, einer seit langem diskriminierten Minderheit im Südwesten Myanmars. Über 900.000 Menschen, die Hälfte davon Kinder, fliehen ins Nachbarland Bangladesch. In riesigen Flüchtlingslagern müssen sie heute unter schlimmsten Bedingungen vegetieren. Nach Monaten der Nothilfe macht sich ChildFund heute vor allem für die Kinder stark, die Furchtbares erlebt haben, Gefahren wie Ausbeutung ausgesetzt sind und keine Schule besuchen. Unser Ziel ist, ihre Rechte zu schützen und ihre Zukunftschancen zu wahren.

» [childfund.de/nothilfe](http://childfund.de/nothilfe)



## Uganda: Hilfsgüter für arme Familien

Stolz hält Fiona (6) ein Ferkel auf dem Arm. Das Muttertier, das ihre Familie von ChildFund erhalten hat, wirft zweimal im Jahr und bringt dann bis zu einem Dutzend Junge zur Welt. Diese wachsen sehr schnell und erzielen gute Preise auf dem lokalen Markt. Den ständig von Ernteausfällen und anderen Härten bedrohten Kleinbauern in Uganda, einem unter Armut und Kriegsfolgen leidenden Land, verschafft dies ein zusätzliches Einkommen. Dieses hilft ihnen etwa, ihre Kinder für die Schule auszustatten oder zu einem Arzt zu bringen. So wird aus einem Schwein ein Geschenk mit großer Wirkung.

» [childfund.de/spendenshop](http://childfund.de/spendenshop)



### Indien: Wege aus der Armutsfalle

Das von Salzwasser umgebene Delta der Sundarbans setzt dem Ackerbau enge Grenzen. Doch die Bevölkerung wächst – und damit auch ihr Nahrungsbedarf. Für die Bauern sind das Hybridsaatgut und die Spezialdünger großer Konzerne zu einer Schulden- und Abhängigkeitsfalle geworden. An einem Lern- und Kompetenzzentrum hilft ChildFund Menschen wie Sujata (Bild), neu anzufangen: mit der Rückkehr zu einer diversifizierten, nachhaltigen Landwirtschaft, effizienten Anbau- und Bewässerungsmethoden sowie mit der Förderung neuer Erzeugnisse, Vermarktungs- und Vertriebswege.

► [childfund.de/indien](http://childfund.de/indien)



### Sri Lanka: Kinder mit Behinderung

Nimesha kam mit einer Zerebralparese zur Welt, konnte nicht sprechen und sich kaum bewegen. Sie saß einfach nur da, viele quälende Jahre lang. Ihre Eltern konnten ihr nicht helfen, einen Arzt gab es weit und breit nicht. Im Norden Sri Lankas, im Bürgerkrieg stark verwüstet und bis heute bitter arm, haben viele Kinder mit Behinderung ein ähnliches Schicksal. ChildFund hilft mit Zugang zu Diagnose, Therapie und Hilfsmitteln, bildet Pfleger aus und fördert Teilhabechancen. Nimesha sitzt heute in einem neuen Rollstuhl, malt Bilder mit ihrem Fuß und beginnt, sich ihrer Umwelt mitzuteilen.

► [childfund.de/srilanka](http://childfund.de/srilanka)



### Äthiopien: Armut und Hunger überwinden

Der Klimawandel und häufiger werdende Dürren bedrohen in Äthiopien die Zukunft von Millionen Bauern und Hirten. Erst 2015/16 konnte eine Hungersnot nur knapp abgewendet werden. Wir befähigen 500 Familien dazu, ihre Ernten durch neue Saatsorten und effiziente Anbautechniken zu verbessern. Mit Viehzucht, Obstbau oder Imkerei fördern wir zugleich zusätzliche Ernährungs- und Einkommensquellen. Um ihre Krisenresistenz zu erhöhen, helfen wir den Menschen, ihre natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren und schaffen zudem Erwerbchancen jenseits der Landwirtschaft.

► [childfund.de/aethiopien](http://childfund.de/aethiopien)





### Uganda: Kinderschutz

Aufklärung zu Gewalt und ihren Folgen, Stärkung von Kinderschutz-Akteuren, neue Kontroll- und Meldemechanismen, Kinderrechtsclubs an Schulen.

► mehr auf S. 20 und 21

## Wie wir arbeiten

Entwicklungszusammenarbeit mit Herz und Verstand.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben ohne Armut, auf Bildung und Gesundheit. Jeder sollte frei sein von Gewalt, Ausbeutung und Benachteiligung – und die Chance haben, seine Träume zu verwirklichen. Seit 40 Jahren setzen wir uns für eine Welt ein, die all dem gerecht wird. Dabei haben wir vor allem die Kinder im Blick: Sie haben es in der Hand, etwas zu verändern. Weil ihre Entwicklung nur in starken Familien und Gemeinschaften gelingen kann, stehen diese im Fokus unserer Projekte.

### Partnerschaftliche Hilfe

Wir werden nur dort aktiv, wo wir kraft unserer Strukturen und Kompetenzen effizient und nachhaltig helfen können. Gute Planung und bedarfsgerechtes Handeln begin-

nen für uns stets beim Austausch mit unseren Partnern vor Ort: Sie wissen am besten, was zu tun ist und wo man damit beginnt. Um die Menschen in den Projekten zu gewinnen, binden wir sie von Anfang an ein, stellen Wissen und Ressourcen bereit und übertragen Verantwortung. Das schließt ausdrücklich auch die Kinder mit ein.

### Patenschaften und Projekte

Unsere Arbeit umfasst die Bereiche Ernährung, Bildung, Gesundheit, Existenzsicherung und Frauenförderung. Mit Patenschaften helfen wir ganzheitlich und schaffen langfristig Lebensbedingungen, in denen Kinder ihre Potentiale frei entfalten können. Bei thematisch fokussierten, mittel- bis langfristigen Projekten geht es um Antworten

auf spezielle Herausforderungen, etwa bei der Schulbildung, der Wasser- und Sanitärversorgung, der Prävention von Krankheiten oder beim Kinderschutz.

### Wirkungsbeobachtung

Alle ChildFund Projekte verbindet, dass sie zunächst Notlagen und dringende Bedürfnisse angehen, vor allem aber nachhaltig wirken wollen, indem sie Wege eröffnen, Einstellungen verändern und Menschen stärken. Um mit unseren Ressourcen möglichst viel zu bewegen, erfassen und bewerten wir die Wirkung von Projekten, gehen gegen Faktoren vor, die den Erfolg unserer Arbeit gefährden, und prüfen laufend, was wir verbessern können. Mehr dazu unter:

► [childfund.de/wirkung](http://childfund.de/wirkung)



# Mit klarer Haltung in die Zukunft

80 Jahre ChildFund International – 40 Jahre ChildFund Deutschland.

Mit gleich zwei runden Daten war 2018 ein besonderes Jahr für ChildFund. Auf unserem Weg von einer kleinen Patenschaftsorganisation zu einem weltweit tätigen Kinderhilfswerk mussten wir mit der wachsenden Komplexität der Entwicklungszusammenarbeit Schritt halten. Das erforderte eine laufende Professionalisierung in unseren Strukturen und Arbeitsmethoden sowie die Öffnung für neue Themen und Inhalte. Eines jedoch ist bei alledem gleichgeblieben: unsere Haltung. Wir wollen unser Bestes tun, um das Leben und die Chancen von benachteiligten Kindern und Familien zu verbessern. Heute und auch in Zukunft.



Unsere Vision: Eine Welt, in der Kinder in ihren Rechten geschützt sind.



Astrid Greiner, die Gründerin von ChildFund Deutschland, mit einem Patenkind.

## Anfänge einer Erfolgsgeschichte

1938 gründete Dr. J. Calvitt Clarke in Richmond den *China's Children Fund*. Der reformierte Pfarrer hatte in China die Folgen von Bürgerkrieg und japanischer Invasion erlebt und wollte den vielen Waisen helfen. Er begann, Menschen dafür zu gewinnen, sich als Paten für die Ernährung, Gesundheit und Bildung der Kinder zu engagieren. Eine innovative Idee, die schon bald weite Kreise zog. Nach 1945 wurde die Tätigkeit des Hilfswerks auf andere Länder in Asien ausgeweitet, 1951 erfolgte die Umbenennung in *Christian Children's Fund* (CCF) – und 1973 starteten die ersten Projekte für Kinder in Afrika.

## Von individueller Hilfe zu nachhaltiger Familien- und Dorfentwicklung.

Das Modell der Patenschaft wurde mit den Jahren über die individuelle Hilfe hinaus erweitert. Man erkannte, dass Kinder ein förderliches Umfeld brauchen, um sich gesund zu entwickeln und ihre Talente zu entfalten. So rückten zunehmend die Familien und lokalen Gemeinschaften in den

Fokus der Arbeit. Sie sollten dazu befähigt werden, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern: durch Aufklärung und Bildung, den Zugang zu Ressourcen und die Überwindung von Benachteiligung. Bis heute helfen Patenschaften auf diese Weise, nachhaltig in die Zukunft von ganzen Regionen zu investieren.

Auch an den Anfängen von ChildFund in Deutschland stand ein einzelner Mensch: Astrid Greiner, damals Angestellte in Michigan, stieß am Weihnachtstag 1965 auf eine Zeitungsanzeige des CCF. Sie wurde selbst Patin – und die Idee, auf diese Weise Kindern, die in größter Armut aufwachsen, Zukunft zu schenken, ließ sie nicht mehr los. Etliche Jahre später führte sie ihr Weg nach Nürtingen, wo ihr überzeugtes Engagement schnell weitere Menschen für CCF begeisterte. 1978 schließlich gründete sie mit einigen Mitstreitern und mit Unterstützung aus Richmond das *CCF Kinderhilfswerk*.

## Eine globale Gemeinschaft

In diesen Jahren war CCF bereits als sichtbarer Akteur in Konfliktgebieten aktiv, half

nach Katastrophen und Hungersnöten und förderte über Partner vor Ort zunehmend auch (thematisch fokussierte) Entwicklungsprojekte jenseits von Patenschaften. Die immer stärkere Internationalisierung mündete 2002 in die Gründung der *ChildFund Alliance*, die heute 11 Kinderhilfswerke aus ebenso vielen Ländern vereint. Sie bündeln ihre Kräfte, um gemeinsam die Lebenschancen von Kindern und Familien in über 60 Ländern zu verbessern, ihre Rechte zu schützen und ihnen eine starke Stimme zu geben.

Zur Stärkung von Profil und Sichtbarkeit nahmen die meisten Mitglieder 2009 den Namen *ChildFund* an und vereinheitlichten ihren Außenauftritt. Ein großer gemeinsamer Erfolg war die globale Kinderrechts-Kampagne *#FreeFromViolence*, für die ChildFund zahlreiche Unterschriften sammelte und 16.000 Kinder aus 50 Ländern zu Wort kommen ließ. Sie trug dazu bei, dass die Forderung nach einem Ende von allen Formen der Gewalt gegen Kinder Eingang in die Ziele für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals*) fand, auf die sich die Weltgemeinschaft 2015 verpflichtete.

## ChildFund Deutschland heute

Bei *ChildFund Deutschland* kamen ab 2001 neben Patenschaften auch projektbezogene Spenden sowie die Zuwendungen öffentlicher Geber und privater Stiftungen als finanzielle Standbeine hinzu. Nach deutlicher Steigerung in den letzten Jahren machen diese Mittel heute zusammen fast die Hälfte der Einnahmen aus. 2006 wurde die *ChildFund Stiftung gGmbH* ins Leben gerufen, die heute 19 Treuhandstiftungen unter ihrem Dach vereint (S. 34). Von engagierten Privatpersonen oder Unternehmen errichtet, unterstützen diese laufende Projekte oder setzen eigene Förderakzente.

## Neue Wege bei Mittelbeschaffung und Projektförderung.

Während die Projektförderung lange fast ausschließlich über Länderorganisationen von *ChildFund International* (USA) realisiert wurde, haben eigene Kooperationen mit Partnern vor Ort zuletzt deutlich an Bedeutung gewonnen. Derzeit werden auf diesem Weg etwa 20 Prozent der Fördermittel eingesetzt. Dies geht vor allem auf das gewachsene Engagement



Wir wollen Kinder stärken, in ihren Rechten schützen und bestmöglich fördern.

im Kongo und in der Ukraine zurück. In beiden Ländern hat *ChildFund Deutschland* seine Förderaktivitäten nachhaltig ausgeweitet und sich in Bereichen wie Kinderschutz, unternehmerische Initiative und Friedensarbeit als profilierter Akteur etabliert.

Namentlich der Kinderschutz hat sich auch über diese Länder hinaus zu einem Schwerpunkt vieler geförderter Projekte entwickelt. Dies entspricht der 2015 verabschiedeten

Strategie der *ChildFund Alliance*, sich nach der Beteiligung am *SDG*-Prozess weiterhin für das dort festgehaltene Ziel einer sicheren Welt für Kinder einzusetzen. Als Mitglied von internationalen Initiativen und Aktionsgruppen<sup>1</sup> wird sich die *Alliance* in den kommenden Jahren politisch und programmatisch für dieses Ziel einsetzen. *ChildFund Deutschland* unterstützt diesen Weg und setzt, etwa mit dem *ChildFund Schutzengel* (S. 36), eigene Impulse.

<sup>1</sup> Besonders hervorzuheben sind hier die *Global Partnership to End Violence against Children* ([end-violence.org](http://end-violence.org)) und die *Alliance for Child Protection in Humanitarian Action* ([alliancecpa.org](http://alliancecpa.org)).

## Auszüge aus der Satzung

### Selbstverständnis und Struktur von *ChildFund Deutschland e. V.*

#### In § 2 ist der Vereinszweck festgelegt:

Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit, hauptsächlich durch die Unterstützung benachteiligter, ausgegrenzter und gefährdeter Kinder mit dem Ziel, ihre Lebensumstände nachhaltig zu verbessern. Sie sollen in die Lage versetzt werden, als Jugendliche und Erwachsene langfristig positive Veränderungen in ihrem Umfeld zu bewirken. Dies wird verwirklicht insbesondere durch:

- Sorge für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung,
- Sorge für Nahrung, Kleidung und Unterkunft,
- Gesundheitsvorsorge, Gesundheitserziehung und -aufklärung,
- Schul- und Berufsausbildung,
- Förderung von Kinderrechten,
- Maßnahmen zum Schutz von Kindern vor körperlicher, verbaler und emotionaler Gewalt,
- Projektarbeit im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe, die die Familien unterstützter Kinder oder Gemeinschaften solcher Familien bis hin zu Dorfgemeinschaften einbezieht – unabhängig von Religion, Geschlecht, Nationalität oder Rasse.

In diesem Sinne ist der Verein den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen verpflichtet und handelt in Übereinstimmung mit den Zielen der *ChildFund Alliance*, die der UN-Charta über die Rechte des Kindes entsprechen.

#### In § 3 der Satzung heißt es:

Der Verein ist Mitglied der *ChildFund Alliance* und arbeitet mit deren Mitgliedern eng zusammen, ist aber in seiner Arbeit, Verantwortung und der Entscheidung über den Einsatz von Spendengeldern selbstständig und unabhängig.

#### Zur Vereinsstruktur (§§ 5–8):

Am 8. Juli 2017 hat die Mitgliederversammlung als oberstes Vereinsorgan die Struktur des Vereins den gewachsenen Anforderungen seiner Arbeit angepasst. Leitung und Geschäftsführung nimmt seitdem ein hauptamtlicher Vorstand wahr. Er wird durch einen ehrenamtlichen Aufsichtsrat bestellt, dem seinerseits allgemeine Kontrollaufgaben obliegen.

#### Satzung zur Einsicht

Die vollständige Satzung kann bei uns bestellt oder online abgerufen werden: ► [childfund.de/satzung](http://childfund.de/satzung)

# Verein, Organe und Team

## Menschen und Strukturen im Dienst der gemeinsamen Sache.

Das Kinderhilfswerk ChildFund Deutschland wurde 1978 gegründet und hat seinen Sitz in Nürtingen. Es ist als rechtlich, finanziell und organisatorisch selbstständiger Verein in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen (VR 220417). Träger des Vereins sind dessen Mitglieder. In seinem Freistellungsbescheid vom 2. August 2016 hat das Finanzamt Nürtingen bestätigt, dass ChildFund Deutschland ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt und daher steuerbegünstigt ist. Zweck und Organe des Vereins sind in einer öffentlich zugänglichen Satzung definiert.

### Mitgliederversammlung

Oberstes Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Sie ordnet dessen Angelegenheiten, soweit Entscheidungen nicht per Satzung einem anderen Organ obliegen. Die Versammlung wird durch den Vorstand einberufen und tagt mindestens zweimal im Jahr. Mitglieder können natürliche und juristische Personen werden, die sich für die Vereinsziele engagieren möchten. Mitgliedsanträge werden vom Aufsichtsrat entgegengenommen, über die Aufnahme entscheidet die Mitgliederversammlung.

Zentrale Aufgaben der Mitgliederversammlung sind die Feststellungen der jährlichen Berichte von Vorstand (Tätigkeits- und Geschäftsbericht) und Aufsichtsrat sowie eines externen Prüfberichts zum Jahresabschluss des Vereins. Die Mitglieder bestellen den externen – und ggf. auch einen oder mehrere interne – Rechnungsprüfer. Sie wählen ferner eine Ombudsperson, im Berichtsjahr Georg Urbach (Leinfelden-Echterdingen), die allen hauptamtlichen Mitarbeitern des Vereins als Anlaufstelle zur Verfügung steht.

Auf der Mitgliederversammlung vom 24. November 2018 erfolgten die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018. Dieses umfasst bei ChildFund Deutschland abweichend vom Kalenderjahr den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

Zum 30. Juni 2018 hatte der Verein 23 Mitglieder (2017: 23), die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausübten. Diese waren: Ursula Gräfin Adelman, Wolfgang Bierbrauer, Susanne Bloch-Zimmerer, Dieter Dannenmann, Dr. Reinhild Günther, Michael Hoffmann, Dr. Barbara Holzbaur, Birgit Hug, Arthur Kazmaier, Lisa Kümmerle, Dr. Torsten Maurer, Claudia Moser, Dr. Thomas Nägele, Ursula Nickel, Christian Reh, Renate Riek-Bauer, Joachim Röcker, Rainer Wilhelm Schütz, Ingeborg Sporleder, Ludimila Wagenführ, Waltraud Weegmann, Manfred Willemsen, Dr. Simone Zeuchner

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat von ChildFund Deutschland besteht aus mindestens drei Mitgliedern und wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Ihm können sowohl Mitglieder des Vereins als auch Nichtmitglieder angehören, wobei erstere in der Mehrheit sein müssen. Der Aufsichtsrat ist grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Zu seinen Aufgaben gehören die Beratung und Kontrolle des Vorstands, dessen Entlastung für ein abgeschlossenes Geschäftsjahr und die Vertretung des Vereins gegenüber Vorstand und Mitgliedern.

**Dr. med. Barbara Holzbaur**, Stuttgart · Präsidentin  
**Joachim Röcker**, Löchgau · Vizepräsident  
**Dr. Maximilian Zimmerer**, Stuttgart

### Vorstand

Der Vereinsvorstand wird durch den Aufsichtsrat bestellt. Er besteht aus mindestens zwei Mitgliedern, die den Verein gemeinsam nach außen vertreten. Der Vorstand leitet alle Angelegenheiten und die laufenden Geschäfte des Vereins, soweit Gesetz, Satzung oder die Bestellung einer Geschäftsführung dies nicht einem anderen Organ zuweisen. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die Erstellung des Jahresabschlusses, eines Geschäftsberichts und die Aufstellung des Vereinshaushalts.

Der Vorstand von ChildFund Deutschland besteht aktuell aus zwei Mitgliedern mit getrennten Aufgabenbereichen. Beide sind hauptamtlich tätig und werden für ihre Arbeit entlohnt.

**Antje Becker**, Wendlingen  
**Jörn Ziegler**, Kirchheim unter Teck

### Gehälter

ChildFund Deutschland beschäftigte im Berichtsjahr Mitarbeitende in vier Entgeltgruppen, die hier mit ihrem durchschnittlichen Jahresbruttogehalt (bezogen auf Vollzeitstellen und einschließlich Zusatzleistungen) aufgeführt werden.  
 Geringfügig Beschäftigte: 5.220 Euro  
 Sachbearbeiter/Fachkräfte: 46.803 Euro  
 Team- und Abteilungsleiter: 64.875 Euro  
 Vorstand (2 Personen): 96.999 Euro  
 Die tatsächlichen individuellen Jahresbruttogehälter werden hier aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus regulären Gehältern sowie einmaligen Jahresleistungszulagen zusammen, die der Aufsichtsrat beschließt.

## Organigramm

Stichtag 30. Juni 2018

Vorstand		Mitglieder und Aufsichtsrat ehrenamtlich	
Antje Becker · Jörn Ziegler			
<b>Finanzen und EDV</b>	<b>Fundraising und Kommunikation</b>	<b>Programmkoordination</b>	<b>Minijobber</b>
<b>Jörn Ziegler</b>	<b>Antje Becker</b>	<b>Dr. Werner Küpper</b>	<b>Kommunikation</b>
Martina König	Birgit Auth-Hofmann	Dr. Bohdan Androshchuk	Dörte Bauer
Sheila Mozaffari	Janika Griesinger	Sujoy Chatterjee	<b>Programme</b>
María Panou	Eduard Luft	Sabrina De Vivo, Iryna Graf	Ellen Schiller
Evelyn Schick	Biluge Mushegera	Dr. Silja Joneleit-Oesch	
Rouven Schneider	Jörg Neff	Stefanie Mundi	
	Lea Stokmaier	Vianey Mushegera	
	Tamara Weiner-Matta	Daniela Niebauer	
		Marie-Esther Peschel	
		Karoline Waack, Monika Wiegand	
		Nataliia Zviagintseva	

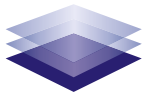
— Abteilungsleiter

Die hier genannten Personen waren zum 30. Juni 2018 bei ChildFund Deutschland in Voll- oder Teilzeit tätig und wurden für ihre Arbeit entlohnt. Eine erfolgsabhängige Vergütung fand dabei nicht statt.

# Qualitätssicherung und Transparenz

Höchste Ansprüche, klare Maßstäbe, offene Kommunikation.

Spenden ist Vertrauenssache – und Vertrauen verpflichtet. Unser Anspruch ist es, die uns anvertrauten Mittel möglichst effizient einzusetzen. Um darüber volle Transparenz herzustellen, legen wir unsere Strukturen, Methoden und Zahlen offen. Zur Qualitätssicherung wird unsere Arbeit regelmäßig von externen Experten überprüft. Hinzu kommen interne Standards, an denen wir uns selbst messen. Das alles schafft bei unseren Unterstützern die Sicherheit, dass wir verantwortlich mit Spenden umgehen und dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

## Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss von ChildFund Deutschland wird intern erstellt und von unabhängigen Wirtschaftsprüfern hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften bestätigt. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Prüfvermerk werden im Jahresbericht veröffentlicht. Dieser steht Interessierten in gedruckter Form sowie als Download im Internet zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2018

wurde der Jahresabschluss von der Solidaris Revisions GmbH (Freiburg) geprüft.

» [childfund.de/publikationen](http://childfund.de/publikationen)

## Spenden-Siegel des DZI

ChildFund Deutschland trägt seit 1995 das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), einer unabhängigen Stiftung mit Sitz in Berlin. Das renommierte Gütesiegel wird nach jährlicher Prüfung gemeinnützigen Organisationen zuerkannt, die sparsam, transparent und verantwortungsvoll mit Spenden umgehen. Die Träger verpflichten sich zur Einhaltung der DZI-Qualitätskriterien. Diese betreffen etwa Organisationsführung, Mittelverwendung, Rechnungslegung und Spendenwerbung.

» [dzi.de](http://dzi.de)

## Transparenz-Initiative

Gemeinsam mit über 1100 anderen Unterzeichnern der *Initiative Transparente Zivilgesellschaft* unterstützen wir deren Ziel, einheitliche Veröffentlichungsstandards für gemeinnützige Organisationen zu verankern und so mehr Überprüfbarkeit herzustellen. Dies geschieht durch die Selbstverpflichtung, im Internet zehn fest definierte Informationen zugänglich zu machen. Dazu

zählen u. a. Satzung, Entscheidungsträger, Personal, Mittelherkunft und -verwendung.

» [childfund.de/transparenz](http://childfund.de/transparenz)

## Interne Qualitätsstandards

Wir sind Teil der ChildFund Alliance, einer internationalen Gemeinschaft von 11 Kinderhilfswerken aus ebenso vielen Ländern, die sich weltweit für die Rechte und Zukunftschancen von Kindern einsetzt (S. 14). Alle Mitglieder haben sich auf interne Standards in den Bereichen Governance, Mitteleinsatz, Fundraising und Transparenz verpflichtet. Eine Überprüfung findet bei Aufnahme und dann in regelmäßigen Abständen statt.

» [childfundalliance.org](http://childfundalliance.org)

## Informationen für Unterstützer

Informationen zu den Strukturen und Projekten unseres Kinderhilfswerks sowie zu Unterstützungsmöglichkeiten sind auf unserer Website zu finden. Aktuelle Herausforderungen, Aktionen und die Menschen hinter ChildFund stellen wir zudem regelmäßig in einem gedruckten Freundesbrief, in Spendenmailings, Newslettern und sozialen Medien vor. Die Fortschritte von Patenkindern werden in individuellen Entwicklungsberichten dokumentiert, die allen Paten einmal im Jahr zugehen.

» [childfund.de/newsletter](http://childfund.de/newsletter)

## Kooperationen und Mitgliedschaften

Kompetenzen und Synergien, die unsere Arbeit voranbringen.

Unser weltweiter Einsatz braucht auch hiezulande Partner, mit denen wir vertrauensvoll und verlässlich zusammenarbeiten können. Als Mitglied von Verbänden und Netzwerken tragen wir zum Fachaustausch und der Stärkung gemeinsamer Ziele bei.

### Geschäftspartner

medienzentrum süd, Köln

Printprodukte: Layout, Druck und Weiterverarbeitung; Grafik und Multimedia

DIALOG FRANKFURT GmbH, Frankfurt/M.

Dialogmarketing: Telefon-Fundraising;

Telefonservice für Paten und Spender

adfinitas GmbH, Hannover

Listbroking und Direct Mailing

cytrus GmbH, Osnabrück

Website: Programmierung und Support

deepr GmbH, Stuttgart

Layout (Print), Support Newsletter

### Mail-Shop, Göppingen

Lettershop: Adressbearbeitung, Personalisierung, Portooptimierung und Postauflieferung

### Cause-Related Marketing

Im Berichtszeitraum bestand eine auf einerseits gemeinnützige, andererseits gewerbliche Zwecke ausgelegte Kooperation mit der kleiderhelden GmbH (Augsburg).

Geschäftspartner von ChildFund erhalten keine erfolgsabhängige Vergütung. Es bestehen keine Rechtsgeschäfte zwischen dem Verein und Unternehmen, an denen Mitglieder, Vorstand oder Mitarbeiter sowie mit ihnen verwandte Personen beteiligt sind.

### Werbemittel

Im Geschäftsjahr wurden folgende Werbemittel eingesetzt: Printprodukte (Mailings,

Plakate, Rollups, Flyer, Kalender, Postkarten), Onlinemittel (Website, Landingpages, Fundraising-Plattformen, Newsletter, Social Media, Videoclips), Incentives, Print- und Online-Anzeigen, TV-Spots.

### Mitgliedschaften

Seit 2001 sind wir Mitglied im **Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)**. Diesem gehören über 130 Organisationen an, die sich weltweit gegen Armut, für Menschenrechte und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. Die Mitglieder bekennen sich zu gemeinsamen Verhaltens-Kodizes hinsichtlich Transparenz und Organisationsführung, einer verantwortungsvollen Öffentlichkeitsarbeit und Kinderrechten.

» [venro.de](http://venro.de)

Seit 2011 gehört ChildFund der Kampagne **Gemeinsam für Afrika** an, einem Bündnis von 20 Hilfswerken und Non-Profit-Organisationen, die sich für bessere Lebensbedingungen auf dem Kontinent und gerechte Voraussetzungen für dessen Entwicklung einsetzen. Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier macht die Kampagne mit Aktionen, Veranstaltungen, Bildungs- und Lobbyarbeit auf die Chancen Afrikas und die Potentiale seiner Menschen aufmerksam.

► [gemeinsam-fuer-afrika.de](http://gemeinsam-fuer-afrika.de)

Im **Aktionsbündnis gegen AIDS** treten wir zusammen mit rund 300 Organisationen und Basisgruppen dafür ein, die Anstrengungen zur Erforschung, Behandlung, Prä-

vention und Bekämpfung von HIV/AIDS zu bündeln, zu verstärken und gegenüber Politik und Öffentlichkeit für mehr Solidarität mit den Betroffenen zu werben. Ein konkretes Ziel besteht darin, mehr Ressourcen für nationale Aktionspläne, gesundheitliche Dienste vor Ort und Medikamente zu gewinnen.

► [aids-kampagne.de](http://aids-kampagne.de)

ChildFund ist seit 2015 Mitglied im **Deutschen Dialogmarketing Verband (DDV)**, der Dienstleister und Kunden der Branche vertritt, für Qualitätssicherung sorgt und den Interessenausgleich gegenüber Politik und Verbrauchern gestaltet. Die Mitglieder bekennen sich zum Leitbild einer freien, innovativen und gesellschaftlich anerkannten

Kommunikation, halten sich an einen Kodex ethischer Grundsätze und unterzeichnen eine Verpflichtung zum Datenschutz.

► [ddv.de](http://ddv.de)

Seit 2016 sind wir akkreditierter Partner des **Aktionsbündnisses Katastrophenhilfe**, das 2001 von den wichtigsten Akteuren der humanitären Hilfe in Deutschland gegründet wurde, um in großen Notsituationen gemeinsam öffentlichkeitswirksam zu Spenden aufzurufen. So können lebensrettende Versorgung, Wiederaufbau und mittelfristige Entwicklung in den betroffenen Regionen finanziell abgesichert werden. Partner des Bündnisses können Projekte einreichen und an den Spendeneinnahmen partizipieren.

► [aktionsbueundnis-katastrophenhilfe.de](http://aktionsbueundnis-katastrophenhilfe.de)

## Risikomanagement

### Verantwortliche Entwicklungsarbeit braucht klare Richtlinien.

Politisch-soziale Bedingungen, menschliches Verhalten, unabsehbare Ereignisse – all das hat Einfluss auf unsere Arbeit. Daraus ergeben sich Risiken, die wir erkennen und bewerten müssen, um ihnen wirksam vorzubeugen. Interne Risikoszenarien sind dabei

ebenso einzuschließen wie externe Einflüsse. Ersteren setzen wir unsere Instrumente der Qualitätssicherung entgegen; Risiken in der weltweiten Programmarbeit begegnen wir auf Ebene der ChildFund Alliance. So sind wir für jede Herausforderung gut gerüstet.

#### Externe Risikofaktoren

##### Gefährdung der Projektarbeit durch Kriege, Katastrophen und andere Krisen

Um auf jegliche Krisen vorbereitet zu sein, beobachten und bewerten wir die Entwicklungen vor Ort sehr genau. Über die ChildFund Alliance können wir auf aktuelle Länder-Risikoanalysen zurückgreifen; bewährte Notfallpläne erlauben schnelles und

sicheres Reagieren. Wir investieren in die Zukunft unserer Projektländer, indem wir Frieden, Demokratie und zivilgesellschaftliche Strukturen fördern und uns gegen Menschenrechtsverstöße und Korruption sowie für gute Regierungsführung einsetzen.

##### Finanzielle Risiken durch wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen

Damit die Arbeit des Vereins auch bei Spendenrückgängen und in Zeiten der finanziellen Unsicherheit keine Einbußen erleidet, bauen wir Rücklagen auf. Der Vereinsvorstand hat erwartete Einnahmen, Ausgaben und Transfers stets im Blick und steuert bei

Bedarf nach (Controlling). Diese Finanzplanung wird durch den klassischen Soll-Ist-Vergleich und das Vier-Augen-Prinzip untermauert. Währungsrisiken begegnen wir durch Vorausschau bei Transaktionen.

#### Interne Risikofaktoren

##### Korruption, Veruntreuung, Interessenkonflikte, Missbrauch und empfangene Leistungen

Alle Mitarbeiter, Geschäfts- und Projektpartner von ChildFund verpflichten sich auf Antikorruptionsrichtlinien, die jeglichen Missbrauch verhindern sollen. Gemäß Geschäftsordnung werden weder Vereinsmitglieder noch der Aufsichtsrat für ihre

Leistungen vergütet, was Interessenkonflikten bei diesen Organen vorbeugt. Eine externe Jahresabschlussprüfung und regelmäßige Kontrollen der Einhaltung von DZI-Standards und VENRO-Verhaltenskodizes garantieren höchste Transparenz.

##### Verletzung von Kinderrechten durch Diskriminierung, Ausbeutung, Übergriffe und Gewalt

Als Mitglied der ChildFund Alliance halten wir uns an ihre Kinderschutz-Richtlinien, denen die UN-Kinderrechtskonvention zugrunde liegt. Mitarbeiter wie Projektpartner verpflichten sich schriftlich, diese einzuhalten. Paten und Spender müssen bei

Projektbesuchen feste Regeln einhalten, die etwa vorsehen, dass bei Treffen mit Patenkindern stets ein ChildFund Mitarbeiter zugegen ist. Ein Kinderschutzbeauftragter verantwortet das interne Monitoring und nimmt an externem Fachaustausch teil.

##### Operationelle Risiken durch Ineffizienz oder Ineffektivität der Projektarbeit

Unsere Projekte unterliegen einem laufenden Monitoring, ihre Wirkung wird an vordefinierten Indikatoren überprüft. Größere Projekte werden extern auf ihre Effizienz und Nachhaltigkeit hin evaluiert. Um dem Bedarf vor Ort gerecht zu werden, beziehen

wir die Menschen in Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Projekte mit ein. ChildFund Mitarbeiter in den Projektländern werden kontinuierlich geschult, zudem finden regelmäßig Qualitätskontrollen statt. ► [childfund.de/wirkung](http://childfund.de/wirkung)

# ChildFund Alliance

Globale Partnerschaft für eine kindgerechte Welt.

Die ChildFund Alliance ist ein 2002 gegründetes Netzwerk von 11 Kinderhilfsorganisationen aus ebenso vielen Ländern. Gemeinsam setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenschancen von benachteiligten Kindern und Familien ein, geben ihnen eine Stimme und verschaffen ihr Gehör in Öffentlichkeit und Politik. Unsere Vision ist eine Welt, in der die seit 1989 verbrieften Rechte von Kindern verwirklicht sind, sodass diese ihre Potentiale frei entfalten können. Fürsorge, Bildung, Gesundheit und Schutz vor Gefährdungen sind die Voraussetzungen dafür.

Die Mitglieder der ChildFund Alliance sind in über 60 Ländern aktiv und erreichen zusammen mehr als 12 Millionen Menschen. Mit Patenschaften und Förderprojekten stärken wir ganze Gemeinschaften und befähigen sie, Armut und Abhängigkeit nachhaltig zu überwinden. Dabei arbeiten wir mit regionalen und lokalen Partnern zusammen, die den Bedarf und die Handlungsmöglichkeiten vor Ort am besten kennen. Diese bewährten Strukturen, lange Erfahrung in der Entwicklungsarbeit und vor allem das dabei aufgebaute Vertrauen sind die Erfolgsfaktoren unseres Engagements.

Unsere globale Partnerschaft gründet auf gemeinsamen qualitativen und ethischen Standards hinsichtlich Governance, Projektarbeit und Fundraising. Jede Organisation arbeitet eigenständig, bringt sich aber mit ihren Stärken in die ChildFund Alliance ein und profitiert von deren Ressourcen und Reichweite. Das erlaubt Synergien und erhöht die Effizienz. So entsteht aus unzähligen Familien- und Kinderzentren, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen weltweit ein ganzheitliches Netzwerk der Hilfe für jene Menschen, die sie dringend benötigen.

► [childfundalliance.org](http://childfundalliance.org)

## Viele Stärken, ein Ziel: Mitglieder im Fokus

### *Un enfant par la main* im Senegal.

Die UN-Kinderrechtskonvention sichert jedem Kind ein Recht auf Identität zu, definiert durch Name und Geburtsdatum, Zugehörigkeit zu einer Familie und Staatsangehörigkeit. Jedoch haben weltweit 230 Mio. Kinder unter 5 Jahren keine Identität. Bei der Geburt nicht registriert, ist es so, als würden sie gar nicht existieren. Sie bleiben unsichtbar für den Staat und von allem ausgeschlossen, was seinen Bürgern zusteht: Bildung, Gesundheit, soziale Sicherheit und elementare Schutzrechte. Die Gründe sind vielfältig und reichen von Armut, die schon die Anreise zu Behörden schwierig macht, bis hin zur Unwissenheit von Eltern, die nicht verstehen, warum sie ihr Kind registrieren lassen sollten.

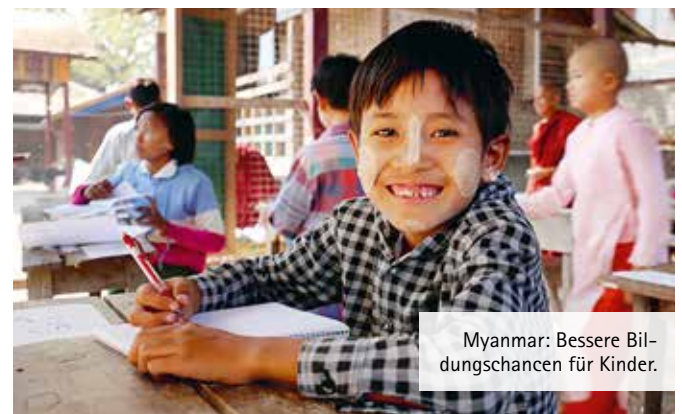


Senegal: Einsatz für das Kinderrecht auf Identität.

In Afrika südlich der Sahara betrifft das Problem die Hälfte aller Kinder unter 5 Jahren. In ihrem Programmland Senegal arbeitet unsere Partnerorganisation *Un enfant par la main* daran, Betroffenen zu ihrem Recht zu verhelfen. Das umfasst die Förderung von mobilen Registrierungsstellen, die entlegene Dörfer aufsuchen, die Aufklärung der Bevölkerung über Radio, Plakate und Veranstaltungen sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Autoritäten, die in die Anstrengungen eingebunden werden und diese weitertragen sollen. In einer ersten Phase sollen 1.000 Kinder ins Geburtenregister eingetragen werden – ein wichtiger Schritt zu mehr Schutz, Förderung und besseren Entwicklungschancen. ► [unenfantparlamain.org](http://unenfantparlamain.org)

### ChildFund Australien in Myanmar.

Nach Jahrzehnten der Stagnation unter einer isolierten Militärdiktatur hat sich Myanmar seit 2011 geöffnet und eine Reihe von Reformen angestoßen. Dennoch gehört das Land weiterhin zu den ärmsten in Asien. Und nirgendwo ist das so sichtbar wie in den Slums der Städte. Weil viele Bewohner nicht gemeldet sind, können ihre Kinder keine öffentlichen Schulen besuchen. Jene, die es könnten, bleiben wegen der Kosten für Gebühren, Material und Schulessen zuhause. Ältere Kinder brechen die Schule oft ab, um als unqualifizierte, schlecht bezahlte Niedriglöhner zum Familieneinkommen beizutragen. Sie opfern ihre Potentiale und ihre Zukunft – mit Folgen für die ganze Gesellschaft.



Myanmar: Bessere Bildungschancen für Kinder.

Eine Studie von *ChildFund Australia* zeigt ein trauriges Bild des lange vernachlässigten Bildungssystems in Myanmar: Landesweit bricht eines von vier Kindern die Schule vorzeitig ab. Im Schnitt hat ein Erwachsener nicht einmal fünf Klassen besucht. Und 1,6 Mio. Kinder im Schulalter müssen arbeiten, viele schon mit 10 Jahren. Unsere Partnerorganisation, vor allem im asiatischen Raum aktiv, macht sich dafür stark, das zu ändern: mit dem Ausbau und besserer Ausstattung von Schulen, mit der Fortbildung von Lehrern zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, mit der Finanzierung von Schulessen und gezielter Unterstützung für arme Familien, deren Kinder von Schulabbrüchen gefährdet sind. ► [childfund.org.au](http://childfund.org.au)



Überlebt: Frau mit einem auf der Flucht geborenen Kind.



Flüchtlinge in ChildFund Zentrum: Praktische Hilfe und Beratung.

## Bangladesch: Flucht und Leid der Rohingya

### Die ChildFund Alliance an der Seite von Kindern und Familien in Not.

Seit August 2017 sind mehr als 900.000 Rohingya, Angehörige einer muslimischen Minderheit, aus dem Südwesten Myanmars ins benachbarte Bangladesch geflohen. Vorausgegangen waren schwere Repressalien des Militärs, das damit wiederum auf Anschläge von Rohingya-Rebellen reagierte. Das arme Bangladesch ist mit der Versorgung der Flüchtlinge überfordert und möchte sie nicht dauerhaft integrieren. Nach Myanmar wird die dort seit langem diskriminierte Minderheit nicht zurückkehren, solange sie keine Sicherheiten und Bürgerrechte erhält. So bleibt ihre Zukunft ungewiss.

Die Rohingya leben heute im Distrikt Cox's Bazar, in Flüchtlingscamps wie Kutupalong, dem derzeit größten der Welt. In dieser riesigen Elendslandschaft aus Bambusstäben, Plastikplanen, feuchtem Lehm und Müll gibt es kaum Strom, keine richtige Kanalisation und zu wenige Sanitäranlagen. Es fehlt an Wasser, Zelten, Hygieneartikeln und Medikamenten, an Ärzten und Sozialarbeitern. Viele Menschen sind

nach tagelanger Flucht traumatisiert, viele haben schlimmste Gewalt erfahren oder Angehörige verloren.

#### Kinder auf der Flucht: Schutzlos und auf sich allein gestellt.

Mehr als die Hälfte der Flüchtlinge sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Einige wurden von ihren Familien getrennt, viele sind unterernährt oder leiden an Krankheiten. In den Flüchtlingslagern werden die meisten nicht pädagogisch betreut und sind sich selbst überlassen – völlig schutzlos inmitten einer Welt, in der Regeln nicht mehr viel wert sind. Das gilt gerade für Mädchen. Sie sind sexuellen Übergriffen ausgesetzt, werden aus der Not heraus früh verheiratet oder in die Prostitution gezwungen.

#### Der Einsatz von ChildFund

ChildFund ist seit Beginn der Rohingya-Krise über einen Partner vor Ort in die Hilfsmaßnahmen involviert und hat dazu

beigetragen, zehntausende Menschen mit Grundnahrung, Trinkwasser, Notunterkünften und Hygieneartikeln zu versorgen. Angesichts der anhaltend großen Not soll unsere Arbeit in den kommenden Monaten ausgeweitet werden, ausgehend von einem Koordinationsbüro in Cox's Bazar. Priorität haben dabei vor allem der Schutz von Kindern und Jugendlichen, die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und ihr Zugang zu Bildung.

In unseren Schutzzentren, einem in vielen Krisen erprobten Konzept, können Kinder etwas Normalität erfahren, zusammenspielen und ihre Erlebnisse verarbeiten. Engagierte Pädagogen fördern ihre Entwicklung, vermitteln praktische Fähigkeiten und schaffen so Ersatz für den Schulbesuch. Die Zentren fungieren zugleich als Anlaufstellen und Rückzugsräume für Frauen, die auf der Flucht viel erleiden mussten. Hier finden sie neben intakten Sanitäranlagen auch psychologische Hilfe und Beratung zu Fragen wie Schwangerschaft, Erziehung oder Hygiene.

## Rückblick: Wiederaufbau in Nepal

### ChildFund Alliance stellt Bericht zum Hilfseinsatz vor.

Bei starken Erdbeben im April und Mai 2015 starben in Nepal fast 9.000 Menschen. Über 600.000 Gebäude wurden zerstört, darunter viele Kindergärten und Schulen. In einem Ende 2017 veröffentlichten Bericht zog die ChildFund Alliance Bilanz zu ihrem Hilfseinsatz: In den Wochen nach der Katastrophe wurden für über 3.000 Familien Nahrung und Unterkünfte bereitgestellt. Es entstanden 60 temporäre Lernzentren, an denen 2.400 Kinder unterrichtet wurden. Neben Schulmaterialien bekamen diese

auch Hygienesets und warme Kleidung für den Winter, die Lehrer nahmen an Schulungen in Traumaarbeit, Katastrophenvorsorge und Kinderschutz teil. Bis September 2017 wurden an 14 Schulen 75 Klassenräume renoviert oder neu gebaut und ausgestattet, zudem wurde die Wasser- und Sanitärversorgung instandgesetzt. Diese Maßnahmen kommen heute den Bildungschancen von 1.860 Kindern zugute.

Der vollständige Bericht zum Hilfseinsatz in Nepal ist auf den Seiten der ChildFund Alliance einzusehen.





### Vietnam: Patenschaften

Ernährung und Gesundheit, Wasser- und Sanitärversorgung, Bildung (Bau und Ausstattung von Schulen, Lehrerfortbildung), Einkommensförderung.

► mehr auf S. 22 und 23

## Unsere Projekte

Menschen stärken. Chancen eröffnen. Zukunft sichern.

Gute Entwicklungsprojekte bauen auf Erfahrungen auf, nutzen vorhandene Ressourcen, fördern die Selbsthilfe und wirken nachhaltig. Sie entstehen bei uns in engem Austausch mit nationalen und lokalen Partnern, die die Bedingungen vor Ort genau kennen und über bewährte Strukturen sowie einen direkten Zugang zu den Menschen verfügen. So können wir Kompetenzen bündeln, Risiken kontrollieren und tragfähige Konzepte entwickeln, aus denen konkrete Verbesserungen und neue Chancen entstehen.

### Rechte verwirklichen

Wo es am Nötigsten fehlt, ist Hilfe oft schon mit wenigen Mitteln möglich. Um Dinge aber grundlegend und dauerhaft zu verändern, braucht es einen langen Atem. Zuvor

müssen Menschen in ihren Rechten gestärkt und dazu befähigt werden, ihre Potentiale zu nutzen: durch die Überwindung von Benachteiligung und durch Zugang zu Gesundheit, Bildung und Einkommen. Dass wir dabei gerade die Kinder im Blick haben müssen, führen unsere Projekte in Indien (S. 18) und Uganda (S. 20) eindrücklich vor Augen.

### Selbsthilfe fördern

Die Förderung eines Projekts kommt von uns – die Umsetzung aber liegt bei jenen, die davon profitieren. Dafür müssen Menschen überzeugt, in die Verantwortung genommen, ausgebildet und mit allem Nötigen ausgestattet werden. Etwas aus eigener Kraft erreicht zu haben gibt ihnen Selbstbewusstsein, motiviert sie dazu, es zu

bewahren, und stärkt ihren Zusammenhalt. Wie das Beispiel Vietnam zeigt (S. 22), ist das genau der Nährboden, auf dem unsere Patenschaftsprojekte gedeihen.

### Nothilfe und danach

Wenn Krisen und Naturkatastrophen tausende Existenzen bedrohen, ist schnelle und präzise Hilfe gefordert. Notfallpläne und Vorkehrungen in den Projektländern stellen sicher, dass wir diese leisten können. Anschließend begleiten wir den Wiederaufbau, beugen künftigen Notfällen vor und stärken die Resistenz der Menschen. Was wir dabei gerade im Verbund der ChildFund Alliance bewirken können, zeigt beispielhaft der Bericht zu unserem Einsatz nach den Erdbeben in Nepal (S. 15).



# Unser Engagement in Zahlen

Beispiele dafür, was wir 2018 erreichen und anstoßen konnten.

## Indien: Kinderschutz

Millionen Wanderarbeiter fristen in Indien ein unwürdiges Dasein. Mit ihnen ihre Kinder, die keine Schule besuchen, früh arbeiten müssen, oft unterernährt sind und bleibende Entwicklungsschäden davontragen.

# 220

Kinder erhalten Versorgung und Bildung.



In vier Ziegeleien um Kalkutta sichern wir Ernährung, Gesundheit und Bildung von gefährdeten Kindern, machen uns für ihren Schutz stark – und geben ihnen damit ihre Rechte und ihre Zukunftschancen zurück.

► mehr auf S. 18 und 19

## Sambia: Bessere Schulen

Die Qualität der Grundschulbildung in Sambia ist gering, Fehlzeiten und Abbruchraten sind hoch. Um die Lernbedingungen zu verbessern, bauen wir an vier Grundschulen neue Klassenräume, stellen Möbel und Lernmaterialien bereit und bilden Lehrer fort. Davon profitieren rund 1.500 Schüler.

► [childfund.de/sambia](http://childfund.de/sambia)

## Äthiopien: Existenzsicherung

Die Bevölkerung Äthiopiens wächst, bleibt aber stark vom Ackerbau abhängig. Weil Klimawandel, häufige Dürren und Übernutzung dessen Grundlagen zerstören, ist die Zukunft von Millionen Menschen bedroht.

# 500

Familien sichern ihre Ernährung und ihr Einkommen.



Wir zeigen Menschen in 5 Dörfern, wie sie ihre Felderträge steigern, neue Erzeugnisse vermarkten, alternative Erwerbsquellen nutzen und zudem ihre Umwelt schützen können. So wird ihre Krisenresistenz erhöht.

► mehr auf S. 27

## Informationen auf einen Blick

### Erfahrung, Herz und Sachverstand.

Seit 40 Jahren. Aktuell in 37 Ländern mit Patenschaften und 63 thematisch fokussierten Spendenprojekten aktiv.

### Bewährte Strukturen. Weltweit.

Wir gehören der ChildFund Alliance an. Ihre 11 Mitglieder sind derzeit in mehr als 60 Ländern aktiv und erreichen dort über 12 Mio. Kinder und Erwachsene.

### Gemeinsam mehr erreichen.

Zum 30. Juni 2018 unterstützten bei uns 10.651 Patinnen und Paten 12.909 Kinder. Von einer ChildFund Patenschaft profitieren neben dem Kind selbst viele weitere Personen aus seinem Umfeld.

### Vertrauen, das verpflichtet.

6,18 Mio. Euro vertrauten uns unsere Paten und Spender im Berichtsjahr an. Das sind 72,6 % unserer Gesamteinnahmen von 8,505 Mio. Euro.

Fast 82 % unserer Ausgaben von insgesamt 8,611 Mio. Euro flossen in die Förderung von Entwicklungsprojekten und deren fachliche Begleitung.

Nur 18,3 % unserer Ausgaben entfielen auf Mittelwerb und Betriebskosten.

### Wirksame Hilfe, die ankommt.

6,577 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr an geförderte Projekte weitergeleitet. Davon kamen 58,1 % Kindern und ihren Familien in Patenschaftsprojekten zugute; 41,9 % entfielen auf thematisch fokussierte Spendenprojekte.

### Kleine Beträge, große Wirkung.

2017/18 erhielten wir 39.606 Euro über den Online-Spendenshop. Besonders ertragreiche Hilfsgüter: Hühner für Familien in Sri Lanka und Ziegen für Sambia. ► [childfund-shop.de](http://childfund-shop.de)

### Geprüft und empfohlen.

Seit 24 Jahren (1995) sind wir ununterbrochen Träger des renommierten Spenden-Siegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

## Kongo: Wasser & Hygiene

Immer wieder wütet im Kongo die Cholera, erst 2017/18 forderte sie wieder viele Opfer. Aktuell ist das unter Armut und Gewalt leidende Land mit einer Ebola-Epidemie konfrontiert, der größten seiner Geschichte.

# 15.000

Menschen sind besser vor Seuchen geschützt.

In der Provinz Süd-Kivu bauen und renovieren wir Wasserstellen, verteilen Hygienesets und Chlor zur Desinfektion, sorgen für bessere Anbindung an Gesundheitszentren und stärken die Prävention.

► [childfund.de/kongo](http://childfund.de/kongo)

## Ukraine: Konfliktarbeit

Die Umbrüche in der Ukraine gehen mit vielen Konflikten einher, verstärkt durch den Krieg. An 9 Schulen helfen wir Kindern wie Lehrern, damit umzugehen. Es geht um Toleranz und Verständigung, die Stärkung sozialer Kompetenzen und um Mediation als neues Konfliktinstrument.

► [childfund.de/ukraine](http://childfund.de/ukraine)

## Kenia: Hilfe für Waisen

Viele Armuts- und AIDS-Waisen in Kenia wachsen bei ihren Großmüttern auf. Weil jene selbst bitter arm sind, sind diese Kinder oft unterversorgt und von Schulabbrüchen sowie sozialen Problemen betroffen.

# 2.400

Waisenkinder erhalten Perspektiven.

ChildFund hilft 600 Großmüttern dabei, mehr Einkommen zu erzielen und besser für ihre Schützlinge zu sorgen. Diese selbst erhalten eine Berufsausbildung oder werden bei der Existenzgründung unterstützt.

► [childfund.de/kenia](http://childfund.de/kenia)



Hitze, Staub, Arbeit im Akkord:  
Die Kinder leiden an Körper und Seele.

## Im Schatten der Ziegel

Indien: Einsatz für die Kinder von Wanderarbeitern.

Die indische Wirtschaft wächst, die Städte greifen immer weiter um sich, täglich schnellen neue Bürokomplexe empor. Zu jenen, die den Preis dafür zahlen, gehören die Millionen Wanderarbeiter, die auf den Baustellen und in den Ziegeleien des Landes schuften. An ihrer Seite ihre Familien – Elendsgemeinschaften, die sich zeitlebens gegen die Armut stemmen. Kinder, die auf diese Weise aufwachsen, leben monatelang unter widrigsten Bedingungen, sind vielen Gefahren ausgesetzt, werden häufig krank und gehen nicht zur Schule. In vier Ziegeleien um die Metropole Kalkutta macht sich ChildFund für ihr Recht auf Bildung, Gesundheit und auf eine bessere Zukunft stark.

### Projektinfos im Überblick



- Ziele: Schutz, Gesundheit und Bildungschancen für Kinder in Ziegeleien, Aufklärung der Eltern, Zugang zu staatlichen Leistungen, Umdenken bei Fabrikbesitzern
- Zielgruppe: 220 Kinder zwischen 3 und 14 Jahren und ihre Familien
- Orte: 4 Ziegeleien um Kalkutta, Westbengalen, Indien
- Dauer: 05/2016 bis 04/2019
- Partner: Towards Future, ChildFund Indien

### Keine Welt für Kinder

Es sind Bilder wie aus einer anderen Zeit: Lehmgruben, Kohleberge und Felder von trocknenden Ziegeln; eine trostlose Landschaft, über die sich lange Schornsteine erheben. Um diese herum Ketten von ausgegammelten Arbeitern, die ihre schwere Last barfuß zu den Öfen schleppen. Andere hacken Lehm und laden ihn auf Schubkarren. Über allem beißender Rauch, Staub und drückende Hitze. Und mittendrin die Kinder. Man sieht schon 6-Jährige, die Kohle zerkleinern oder die Ziegel wenden, die ihre Mütter und Geschwister formen. Die Gesichter verschmiert, die Augen leer, die Kleider starr vor Schmutz – verlorene Gestalten, die hier um ihre Kindheit und ihre Zukunft gebracht werden.

### Jede Hand wird gebraucht. Kinderarbeit ist Teil des Geschäfts.

Die Ziegeleien rekrutieren vor allem landlose und verarmte Bauern oder auch Dalit, Unberührbare, die nichts zu verlieren haben. Von Verschuldung, Dürren und Landnahmen getrieben ziehen sie als Wanderarbeiter von Staat zu Staat, um sich irgendwo

für einen Hungerlohn zu verdingen. Viele haben ihre Familien dabei: Jede Hand wird gebraucht, um das im Voraus bezahlte Soll an Ziegeln zu schaffen. Die Arbeit der Kinder ist im System angelegt. Sie gehen ihren Eltern zur Hand, machen den Haushalt oder passen auf Geschwister auf. Sie leben im Elend, schlafen in dreckigen Hütten,



Kleinere Kinder sind tagelang auf sich allein gestellt, oft unterernährt und verwahrlost.

Solange Vip zurückdenken kann, arbeiten seine Eltern in Ziegeleien und verdingen sich in der Monsunzeit auf anderer Leute Felder. Eigenes Land besitzen sie nicht, einen Beruf haben sie nie gelernt. „In meinem Dorf gehe ich zur Schule“, erzählt Vip, „doch immer nur für wenige Monate. Es gibt niemanden, bei dem ich bleiben kann, wenn meine Eltern fortziehen.“ Der Junge verpasst keinen Tag in unserem Kinderzentrum, weil er gerne Neues lernt und andere Kinder trifft. Seine Eltern wollen, dass er gebildet ist, daher wird ihm vielleicht bald auch ein geregelter Schulbesuch möglich sein.



Vip (7) hat einen großen Teil seines Lebens in Ziegeleien verbracht.

unzureichend ernährt, oftmals krank, ohne sicheres Wasser und Latrinen, ohne Betreuung und Förderung.

### Eine Chance auf Bildung

Kinder, die jedes Jahr für 7 oder 8 Monate ihre Heimatdörfer verlassen und die Schule unterbrechen müssen, sind für jede Bildung verloren. Ihr Leben hält für sie nichts bereit als die Plackerei, unter der ihre Eltern zugrunde gehen. Wir setzen ein Zeichen dagegen. In vier Ziegeleien um Kalkutta hat ChildFund Kinderzentren eröffnet, an denen die Kleinsten spielerisch gefördert und die Älteren unterrichtet werden. Eigens geschulte Lehrkräfte suchen der besonderen Situation gerecht zu werden. Es geht um Grundlegendes: Wissen des Alltags, erstes Erzählen, Lesen und Schreiben, den Umgang mit Zahlen, es geht um die Freude am Lernen und den Wunsch, mehr zu erfahren.

Einfache Materialien, Buchstabentafeln, Bilderbücher und Aufgabenhefte bauen eine Brücke in eine Welt, die für die Kinder bereits verschlossen schien. Die überschaubare Größe der Gruppen hilft, individuell zu fördern und führt zuweilen zu erstaunlichen Fortschritten. Das alles ersetzt noch keine reguläre Schule. Doch es bietet Anschlusspunkte,

indem es den Kindern wichtige Erfahrungen vermittelt und ihr Interesse weckt. Nach ihrer Rückkehr in die Heimatdörfer knüpfen wir daran: Unsere Lehrer suchen sie dort auf und stellen sicher, dass sie eingeschult und mit allem Nötigen ausgestattet werden. Bildung ist für diese Kinder die einzige Chance. Wir wollen, dass sie sie bekommen.

### Gesundheit, Ernährung, Hygiene

Kinder, die in den Ziegeleien leben und arbeiten, sind auch gesundheitlich stark gefährdet. Rauch und Staub schädigen Atemwege und Augen, der Lärm führt zu Hörschäden, weit verbreitet sind Gelenkschmerzen und Durchfall. Hinzu kommen die unsichtbaren, die seelischen Leiden. Wir lassen die Kinder und ihre Mütter schon bei Ankunft ärztlich untersuchen, impfen und bei Bedarf mit Medikamenten versorgen. Schwangere und stillende Frauen werden beraten und erfahren, wo sie Unterstützung erhalten können. Viele Familien kommen durch uns das erste Mal mit staatlichen Gesundheitsstellen in Berührung. Wir sorgen dafür, dass der Kontakt auch in ihren Heimatdörfern nicht abreißt.

Weil sich Mütter, die bis zu 12 Stunden am Tag arbeiten, nicht um ihre Kinder kümmern können, sind Unterernährung und Verwahrlosung ein weiteres Problem. In unseren Zentren erhalten die Kinder vollwertige

### Wir schützen die Grundrechte der Kinder – und damit ihre Zukunft.

Mahlzeiten, zudem leiten wir sie dazu an, auf ihre Hygiene zu achten und stellen Sanitäreinrichtungen bereit. Regelmäßig suchen wir das Gespräch mit den Eltern, um sie über Fragen der Ernährung und Gesundheit auf-



Kinderzentrum: Sicherheit, Fürsorge und Förderung inmitten einer trostlosen Umgebung.

zuklären, aber auch über die Rechte und Bedürfnisse, die ihre Kinder haben. Wir informieren über Gesetze, die Arbeiter schützen und über staatliche Leistungen, die armen Familien zustehen, helfen bei Anträgen und geben den Menschen so das Gefühl, nicht allein zu sein.

Die Zustände in den Ziegeleien bleiben, was sie sind: menschenfeindlich und oft illegal. Ganz besonders die Kinderarbeit. Behörden, Abnehmer und Fabrikbesitzer stehen gleichermaßen in der Pflicht, etwas zu ändern. Dort, wo wir tätig sind, tragen wir durch behutsame Überzeugungsarbeit dazu bei. Für die Kinder der Arbeiter bedeutet unser Einsatz, dass sie aus dem Schatten geholt und in ihrem Recht auf Gesundheit und Bildung geschützt werden. Sie erfahren, dass die Welt ihnen etwas zu bieten hat, entdecken ihre Spielfreude und ihren Lerneifer und gehen nach der Zeit bei uns gestärkt zurück. Ihre Zukunft liegt dann wieder offen vor ihnen. Und damit haben wir viel erreicht.



Lehrerin mit Kind: neugierig machen, Lernerfahrungen wecken, an Schule heranführen.

# Gemeinsam stark für Kinder

In Uganda setzt sich ChildFund für mehr Kinderschutz ein.

Eine hohe Geburtenrate und die niedrige Lebenserwartung haben dazu geführt, dass fast die Hälfte der 40 Millionen Ugander heute Kinder unter 15 Jahren sind. Viele von ihnen leben in großer Armut, 2,7 Millionen sind verwaist, über eine Million wegen AIDS. Zudem leiden sie unter den Folgen der jahrzehntelangen Gewalt im Land. Sie hat soziale Bindungen zerstört, Werte ausgehöhlt, Menschen traumatisiert und die Rechte der Kinder ins Hintertreffen geraten lassen. ChildFund arbeitet mit staatlichen Stellen, Dorfgemeinschaften und Schulen zusammen, um den Kinderschutz nachhaltig zu stärken und so die Entwicklungschancen für junge Generationen zu verbessern.



Mangelnder Kinderschutz setzt gerade Mädchen vielen Gefahren aus.

## Der lange Schatten der Gewalt

Kriege zerstören auf vielfache Weise. Sie lassen verbrannte Dörfer und Felder zurück, reißen Familien auseinander und machen Kinder zu Waisen. Sie nehmen jenen, die sie überleben, ihr Zuhause, ihren Besitz, ihren Glauben – und oft auch ihre Menschlichkeit. Denn die Gewalt, die man erlitten und anderen zugefügt hat, kennt keinen Frieden. Sie setzt sich fest, vergiftet von innen heraus, stets bereit, erneut auszubrechen. Die sozialen Werte, die lange mit Füßen getreten, die Tabus, die gebrochen wurden, das eigene Überleben um jeden Preis: Das alles wirkt im Zusammenleben einer Gemeinschaft nach. So fordert der Krieg weiterhin seine Opfer – noch lange nach seinem Ende.

Uganda hat seit seiner Unabhängigkeit 1962 viel Gewalt und Leid gesehen. Dem Terror des berühmten Despoten Idi Amin folgten bewaffnete Machtkämpfe, Umstürze und ein 20-jähriger Bürgerkrieg, der den Norden des Landes verwüstete. Bis 2008 dauerte das religiös verbrämte Plündern und Morden der Rebellen von der *Lord's Resistance Army* (LRA) an. Zehntausende Menschen starben, zwei Millionen wurden vertrieben, über 30.000 Kinder entführt und zu Soldaten oder Sklaven gemacht. Heute leben Peiniger und Gepeinigter, Witwen, Waisen, missbrauchte Frauen und verrohte Kindersoldaten nebeneinander – erdrückt von der Armut, gequält vom Trauma des Erlebten.

## Gefährdet und ohne Schutz

In einer verwundeten, zerrissenen Gesellschaft leiden die Kinder am meisten. Sie werden zu Opfern und Zeugen von physischer, emotionaler und sexueller Gewalt, von Vernachlässigung und Ausbeutung, von Alkohol- und Drogenmissbrauch. In den kriegsbetroffenen Distrikten Gulu und Dokolo, in denen ChildFund tätig ist, wird ihre Situation noch durch den schlechten Zugang zu Wasser, Bildung und Gesundheit erschwert. Viele Eltern sind so arm, dass sie ihre Kinder kaum ernähren können – oder sie auf der Suche nach Arbeit monatelang allein lassen. Hin-

## Kurzinfo: Nationale Studie zur Gewalt gegen Kinder (2018)

Für die von ChildFund mitgeförderte Studie wurden in Uganda über 5.800 Kinder und Jugendliche (13-24 Jahre) befragt. Einige der alarmierenden Ergebnisse: 57,5 % der Befragten berichteten, physische Gewalt erfahren zu haben – davon über 90 % mehrfach. Die Täter waren vor allem Verwandte, oft genug aber auch Nachbarn und Lehrer. Fast jedes dritte Mädchen hatte sexuelle Gewalt erlitten – mehr als jedes zweite davon vor seinem 16. Geburtstag. Nur die Hälfte davon vertraute sich danach jemandem an – und nur jedes vierte Mädchen wusste über Stellen Bescheid, die Hilfe leisten oder vermitteln.



Arbeit an Schulen: Kinderrechte kennen, Verantwortung übernehmen.

zu kommt, dass die Not alte Praktiken wie Prügelstrafen oder die Benachteiligung und Frühverheiratung von Mädchen verstärkt.

### Informeller und staatlicher Kinderschutz im Krieg stark geschwächt.

Weil im Bürgerkrieg soziale Bindungen und Strukturen erodierten oder zerstört wurden, verloren traditionelle moralische Instanzen wie Dorfälteste, die Großfamilie,

sung und Verfolgung von Kinderrechtsverletzungen deutlich verbessert werden.

In den Dörfern klärten wir die Menschen über die Bedürfnisse und Rechte von Kindern auf – und über die Gefahren, die für sie durch deren Missachtung entstehen. Lokale Autoritäten wurden darin bestärkt, den Kinderschutz zur Priorität zu machen, und nahmen an Vernetzungstreffen mit staatlichen Akteuren teil. Ausgewählte Eltern wurden zu Schutzbeauftragten berufen, die andere



Die Fürsorge der eigenen Familie ist stets und überall der beste Schutz für Kinder.

kulturelle Führer oder Lehrer an Bedeutung. Mit ihnen wurde auch ihre Kontroll- und Schlichtungsfunktion geschwächt, die Kindern zuvor einigen Schutz bot. Zugleich zog sich der Staat aus dem Norden zurück. Bis heute sind seine Vertreter wenig präsent und schlecht koordiniert; ein Sozialsystem, von dem bedürftige Familien profitieren könnten, gibt es kaum. Um Kinder besser zu schützen, mussten wir daher zunächst das informelle wie auch das staatliche Schutzsystem stärken und beide besser miteinander vernetzen.

### Strukturen und Akteure stärken

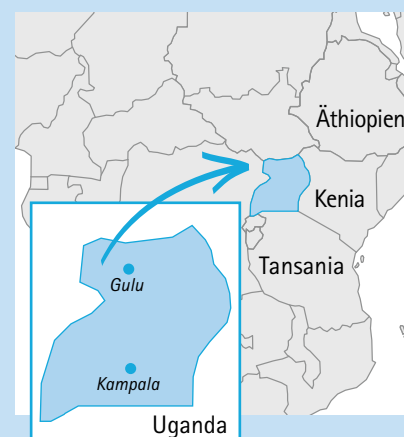
Die in Uganda existierenden, den Kinderschutz betreffenden Gesetze und Verordnungen sind Verwaltungen, Gerichten, Polizei, Kliniken und Sozialämtern auf Distriktebene nur unzureichend bekannt und verständlich. Um das zu ändern, ließ ChildFund eine systematisierte und vereinfachte Darstellung erarbeiten, in regionale Sprachen übersetzen und verteilen. Bei einer Reihe von Treffen, Trainings und Workshops mit Staatsangestellten wurden auf dieser Basis Fallbeispiele, Zuständigkeiten und Präventionsansätze diskutiert und Kooperationen begründet. Bis heute konnten so die Kapazitäten zur Erfas-

beraten, Probleme ansprechen und melden sollen. So sorgten wir für mehr Sensibilität gegenüber Rechtsverletzungen und besser koordinierte Reaktionen darauf. Im Ergebnis werden heute mehr Fälle zur Anzeige gebracht, Betroffene erhalten schneller Hilfe, Täter kommen seltener unbehelligt davon.

### Schulen als Zentren für Aufklärung, Monitoring und Intervention.

Viel Bedeutung kam der Arbeit an Schulen zu: Da Kinder in Uganda ihre Rechte meist nicht kennen, wissen sie nicht, wann diese verletzt wurden – und auch nicht, wo Hilfe zu suchen ist. Um das zu ändern und um Schüler, Lehrer und Eltern aktiv in den Kinderschutz einzubinden, fanden Vorträge, Trainings und Szenenspiele statt. Schülerklubs und Eltern-Lehrer-Komitees wurden in ihrer Aufklärungs- und Frühwarnfunktion gestärkt und mit Materialien ausgestattet, die etwa über Verhaltensregeln oder den nationalen Kindernotruf informieren. All das veränderte auch die Schulen selbst: Früher keineswegs sichere Orte für Kinder, wurden sie zu Zentren einer neuen Verantwortungskultur.

## Projektinfos im Überblick



- **Ziele:** Stärkung von Kinderschutz-Akteuren, Kinderrechtsbildung, Aufklärung und Mobilisierung (mit Schwerpunkt auf Schulen), Monitoring, Strafverfolgung, Opferhilfe
- **Zielgruppe:** Staatsangestellte, Dorfautoritäten, bis zu 3.500 Kinder (direkt sowie indirekt über Aufklärung), Lehrer, Eltern u.a. Dorfbewohner
- **Orte:** Dörfer in den Distrikten Gulu und Dokolo, Nord-Uganda
- **Dauer:** 09/2016 bis 08/2018
- **Partner:** ChildFund Uganda, BMZ

Es gebe Zeiten, da reiche es kaum für eine Mahlzeit am Tag, sagt Cecilia. „Essen, Kleidung, Arztbesuche, Schulgebühren – das kostet alles Geld. Um es zu verdienen, blieb ich früher monatelang weg und ließ die Kinder allein. Mir war nicht klar, dass ich damit ihre Rechte verletze und sie großen Gefahren aussetze.“ Über das ChildFund Projekt hat Cecilia materielle Hilfe erhalten und nahm an Kinderschutz-Trainings teil. „Wenn ich heute weggehe, schaue ich jede Woche nach den Kindern. Ich will mich künftig besser um sie kümmern und alles tun, damit sie eine gute Bildung erhalten.“



Cecilia Oyela (62 J.) kümmert sich allein um die zehn Kinder ihrer verstorbenen Schwestern.



## Neue Chancen für arme Regionen

Vietnam: Mit Patenschaften zu einer besseren Zukunft.

Noch vor 35 Jahren litt fast die Hälfte der Vietnamesen regelmäßig Hunger. Ab 1986 leitete die Liberalisierung der Wirtschaft eine Wachstumsphase ein, die bis heute andauert. Die Armut konnte entscheidend gesenkt werden, mit jedem Jahr schaffen mehr Menschen den Sprung in die Mittelschicht. Doch die Chancen sind ungleich verteilt – und soziale Reformen bleiben weitgehend aus. Auf dem Land, wo ein Großteil der Bevölkerung lebt, kommt nur wenig vom Wohlstand an. Gerade die benachteiligten Minderheiten im Hochland haben nur eingeschränkten Zugang zu Bildung, Gesundheit und regelmäßigem Einkommen. ChildFund macht sich dafür stark, das zu ändern.

Grüne, nebelumhangene Berge, an deren Hängen sich Straßen winden, glitzernde Flüsse im Tal, schmale Pfade, die an Reisfeldern vorbei zu versteckten Dörfern führen: Die schöne Landschaft der nördlichen Provinz Cao Bang lässt einen fast vergessen, wie hart das Leben der Menschen hier ist. Als ChildFund vor 11 Jahren die ersten Projekte startete, trafen wir in vielen der strohbedeckten Lehmhütten auf bitterste Armut. Der Hunger war ein häufiger Gast, Unterernährung bei Kindern weit verbreitet: Zu klein waren die nutzbaren Ackerflächen, zu ineffizient die Anbautechniken, die die Bauern anwandten, zu spärlich die Bewässerung, die sie von herabkommenden Rinnsalen abzweigten.

### Ernährung und Gesundheit

Die dringlichste Aufgabe bestand lange darin, die Ernährung von Kindern zu sichern und sie vor Krankheiten zu schützen. Wir schickten Ärzte und Gesundheitshelfer in die Dörfer, um Ernährungsdefizite und Wachstumsstörungen zu erkennen und zu behandeln.

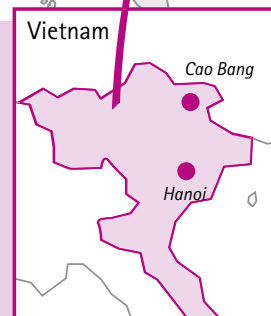
Betroffene Kinder wurden über Monate mit proteinreicher Ergänzungsnahrung versorgt, die Eltern indes über Fragen der kindlichen Ernährung, Entwicklung und Gesundheits-

vorsorge aufgeklärt. Dort, wo medizinische Leistungen für die meisten zuvor unerreichbar waren, entstanden neue, gut ausgestattete Gesundheitszentren, an denen geschul-



Unsere erste Priorität war, die Ernährung von Kindern zu sichern.

### Projektinfos im Überblick



- **Ziele:** Sicherung von Ernährung und Gesundheit, Wasser- und Sanitärversorgung, Bildung (Bau und Ausstattung von Schulen, Lehrerfortbildung), Einkommensförderung
- **Zielgruppe:** Kinder (428 Patenkinder, davon 180 über ChildFund Deutschland), ihre Familien und Gemeinschaften
- **Orte:** Dorfgemeinschaften in der Provinz Cao Bang, Nord-Vietnam
- **Dauer:** 2008 bis heute
- **Partner:** ChildFund Vietnam



Hygieneerziehung: Sanitärraum in einer neuen Vorschule im Distrikt Quang Uyen.

tes Personal heute die Grundversorgung sicherstellt und Präventionsarbeit leistet.

### Unser Einsatz half, die Kinder- und Säuglingssterblichkeit zu senken.

Erkrankungen bei Kindern, die nicht früh erkannt und behandelt werden, können irreversible Folgen haben. Mit Trainings für Gesundheitshelfer und Eltern, die das Wissen um Symptome, Erste Hilfe und Therapiemöglichkeiten verbesserten, suchten wir das zu verhindern. Um Risiken bei Schwangerschaft und Geburt zu minimieren, erklärten wir Frauen, worauf sie achten und warum sie sich regelmäßig untersuchen lassen sollten. Zudem bildeten wir lokale Hebammen aus, die im Ernstfall Hilfe leisten konnten. Zusammen mit dem Ausbau der medizinischen Infrastruktur trug dies alles entscheidend dazu bei, die hohe Säuglings- und Kindersterblichkeit zu senken, die wir in Cao Bang antrafen.



Wir schaffen bessere Bildungschancen für Kinder in entlegenen Dörfern.

### Wasser- und Sanitärversorgung

Sauberes Wasser ist im Hochland ein rares Gut. Die wenigen Quellen, die es gibt, versiegen in der Trockenzeit und sind zudem anfällig für Verschmutzungen, genauso wie Dorfbrunnen, die oft nicht vor Abwässern und dem Kot der Haustiere geschützt sind. Weil es zugleich an Latrinen und Waschmöglichkeiten fehlt, sind wasserbezogene Krankheiten weit verbreitet – eine große Gefahr gerade für Kleinkinder. Mit dem Bau von Anlagen, die Hangwasser filtern, in Tanks sammeln und dann weiterleiten, konnte ChildFund die Versorgung von hunderten Familien sicherstellen. Um Eigenverantwortung und Selbsthilfe zu stärken, wurde die Wartung an Beauftragte aus den Dörfern übertragen.

In einem zweiten Schritt statteten wir private Haushalte und Schulen mit Sanitäranlagen aus – begleitet von öffentlichen Hygieneschulungen, die die Menschen für Gesundheitsrisiken sensibilisierten und ihnen zeigten, wie sie sich und ihre Kinder schützen können. Der verbesserte Zugang zu Wasser wirkte sich schließlich auch auf die Ernäh-

### Sicheres Wasser verbessert Gesundheit, Ernährung und Einkommen.

ung und das Einkommen der Bevölkerung aus: Neue, betonerte Kanäle sicherten die zuvor stets unzureichende Bewässerung der Felder, so dass heute mehrere Ernten pro Jahr möglich sind. Die Ackerflächen konnten ausgeweitet, die erwirtschafteten Überschüsse verkauft und z.B. in eine Hühnerzucht oder ein kleines Gewerbe investiert werden.

### Investitionen in die Bildung

In Vietnam wird auf Bildung traditionell viel Wert gelegt – bei den Chancen gibt es aber große regionale Unterschiede. Um diese für die Kinder in Cao Bang zu verbessern, bauten

„Es ist wichtig, dass Kinder viel lesen“, meint Nong. „So können sie mehr über die Welt erfahren und von Dingen träumen, die sie zuvor nicht kannten.“ In dem abgelegenen Dorf, aus dem das Mädchen kommt, gab es für Kinder lange keinerlei Förderangebote. Das änderte sich erst, als ChildFund einen Klub eröffnete, in dem Kinder und Jugendliche spielen und lesen, aber auch etwas über ihre Rechte, über Gefahren wie Missbrauch und Kinderarbeit und über Bildungs- und Berufsmöglichkeiten erfahren können. „Ich mag es, wenn wir diskutieren“, sagt Nong. „Das gibt mir Selbstbewusstsein.“



Nong (15 J., r.) hilft, den Kinderklub in ihrem Dorf zu organisieren.

und renovierten wir Schulen und Vorschulen und statteten sie mit Möbeln, Lehr- und Spielmaterial aus. Die zuvor oft gefährlichen Schulwege wurden befestigt, Bäche und Ströme überbrückt. Lehrer konnten an Fortbildungen teilnehmen, die partizipative, am Kind orientierte Methoden vermittelten. Es entstanden neue Bibliotheken, Gemeinschaftsräume, Schulgärten und Spielplätze – alles verwaltet von ausgebildeten Schulmanagern unter Mitwirkung der Eltern, die heute mehr mitreden und gestalten können.

All diese Erfolge wurden erst möglich durch Patenschaften – und diese sind auch die Basis, auf der wir heute weitere Schritte planen. So wollen wir noch mehr gegen die Armut tun, indem wir effizientere Anbaumethoden und neue, gut verkäufliche Feldfrüchte zu den Bauern bringen. Dörfliche Spar- und Kreditgruppen können Familien helfen, Geschäftsideen zu verwirklichen und ihr Einkommen zu verbessern. Zudem gilt es, mehr für die Stärkung von Jugendlichen zu tun und ihnen eine gute Berufsausbildung oder höhere Bildungsabschlüsse zu ermöglichen. Vietnam steht vor einer vielversprechenden Zukunft – ChildFund wird weiter dazu beitragen, dass alle daran teilhaben können.



### Äthiopien: Ernährung und Einkommen

Effiziente Ackerbau-Techniken, Diversifizierung der Erzeugnisse, alternative Einkommensquellen, unternehmerische Initiative, Ressourcenschutz.

► mehr auf S. 27

## Das Jahr in Zahlen

Mehr Mittel von Stiftungen und Spendenbündnissen.

Im Berichtszeitraum beliefen sich unsere Gesamteinnahmen auf 8,505 Mio. Euro. Fast 73 Prozent davon stammten aus Partnerschaften und Spenden, die damit auch 2018 wieder die wichtigste Stütze unserer Arbeit waren. Wie bereits im Vorjahr, als die Einnahmen auf 8,271 Mio. Euro gestiegen waren, konnte wieder ein Zuwachs erzielt werden. Dieser geht vor allem auf die erfreuliche Entwicklung bei den Fördermitteln zurück, die uns von Stiftungen und Spendenbündnissen anvertraut wurden.

### Stiftungen und Bündnisse

Insgesamt erhielten wir 718.738 Euro von unterschiedlichen Stiftungen sowie vom Aktionsbündnis Katastrophenhilfe (S. 13), das unsere Not- und Aufbauhilfe im dürre-

betroffenen Kenia unterstützte. Die Lipoid Stiftung, seit mehreren Jahren ein verlässlicher Partner, stellte Mittel für Projekte im Kongo und in Kaliningrad bereit. ChildFund Treuhandstiftungen trugen mit beachtlichen 325.358 Euro zum Ergebnis bei; der größte Teil hiervon entfiel auf die Myanmar-Kinderhilfe Stiftung.

### Öffentliche Mittel

Die Zuwendungen öffentlicher Geber lagen im Berichtsjahr mit 1,2 Mio. Euro auf konstant hohem Niveau. Dies verdankt sich vor allem der bewährten Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das Mittel für ein neues Projekt in Äthiopien (S. 27) bereitstellte und laufende Projek-

te weiter förderte. Weitere Zuwendungen kamen vom Auswärtigen Amt (Friedensförderung in der Ukraine) und von der EU (Inklusion in Sri Lanka).

### Ausgaben und Verteilung

Unsere Gesamtausgaben lagen mit 8,611 Mio. Euro deutlich über denen des Vorjahres (8,096 Mio. Euro). Fast 82 Prozent davon (7,03 Mio. Euro) entfielen auf die Förderung und Begleitung von Projekten, wobei Länder in Afrika wieder einen Schwerpunkt bildeten. Die aufgrund von planmäßigen Investitionen auf 715.825 Euro angewachsenen Aufwendungen für Mittlerwerb machten zusammen mit den leicht gestiegenen Betriebskosten (864.134 Euro) 18,3 Prozent der Ausgaben aus.



# 1. Förderung durch Patenschaften

2018 unterstützten wir gemeinsam mit 10.651 Paten 12.909 Kinder weltweit.

Im Berichtsjahr vertrauten uns unsere Patinnen und Paten über ihre Beiträge insgesamt 4,71 Mio. Euro an. Mit rund 55 Prozent unserer Gesamteinnahmen von 8,505 Mio. Euro stellten Patenschaften erneut die finanzielle Hauptstütze unserer Entwicklungsarbeit dar. Sie machten es möglich, dass heute fast 13.000 Mädchen und Jungen in allen Teilen der Welt gute Chancen auf gesunde Entwicklung, Bildung und auf ein Leben ohne Armut und Benachteiligung haben.

Die Zahl der Patenschaften war weiter rückläufig, die Gewinnung neuer Paten aus Kostengründen nur begrenzt möglich. Von größtem Wert sind für uns daher Empfehlungen durch bestehende Unterstützer, die mit uns überzeugt sind, dass Patenschaften ein schöner und wirksamer Weg sind, um Kindern Zukunft zu schenken. Weil sie Menschen verbinden. Und weil sie auf die Kraft der Gemeinschaft bauen, indem sie mit dem Kind selbst auch sein gesamtes Umfeld fördern.

## Rückgang setzt sich fort

Patenschaften bleiben wichtigster Einnahmebereich.

Im Berichtsjahr haben wir erneut mehr Paten verloren als neue hinzugewonnen. Zum 30. Juni 2018 unterstützten bei uns 10.651 Paten 12.909 Kinder – gegenüber 11.112 Paten und 13.446 Kindern im Vorjahr. Die Gewinnung neuer Paten bleibt für uns aufgrund des starken Wettbewerbs und hoher Werbekosten schwierig. Bemerkbar machen sich auch soziale Trends wie sinkende Bindungsbereitschaft oder Hinwendung zu lokalem Engagement, die dem Modell der Kinderpatenschaft entgegenstehen.

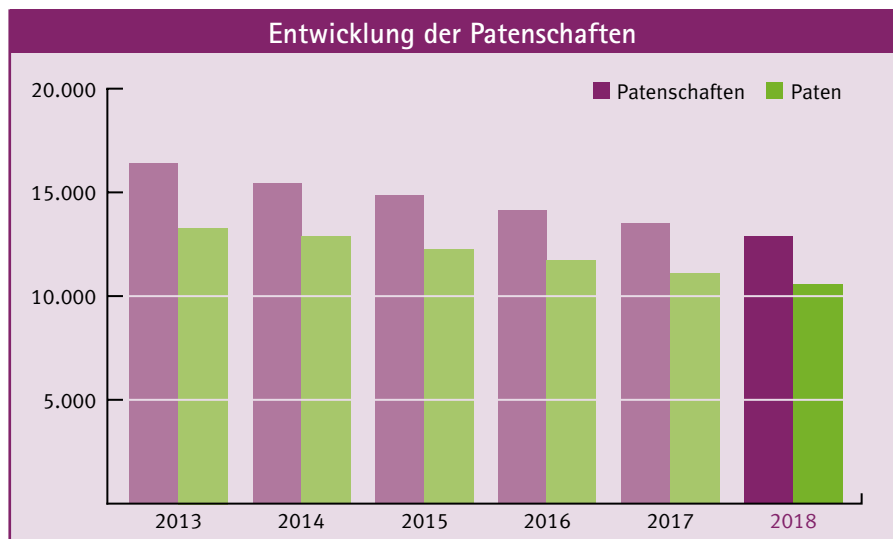


„Es war ein Tag voller wunderschöner Momente. Wir freuen uns bereits aufs nächste Mal!“

Die Einnahmen aus Patenschaften sanken von 4,76 Mio. auf 4,71 Mio. Euro. Das entsprach 55,3 Prozent (2017: 57,6 Prozent) unserer Gesamterträge von 8,505 Mio. Euro. Damit haben Patenschaften für uns unverändert eine deutlich höhere finanzielle Bedeutung als andere Spenden oder öffentliche Zuwendungen. Sie bilden die Grundlage, auf der wir langfristig planen, uns als Organisation weiterentwickeln und eine verlässliche Entwicklungsarbeit leisten können.

Wachsender Wettbewerb und die Professionalisierung der Patenwerbung haben deren Kosten immer weiter steigen lassen. Als mittelgroßes Hilfswerk agieren wir hier seit Jahren sehr zurückhaltend und setzen auf sparsame Konzepte, deren Breitenwirkung jedoch begrenzt ist. Gerade deshalb sind für uns die Nähe zu unseren Unterstützern und persönliche Empfehlungen wichtiger denn je. Derzeit kommen auf diesem Wege die meisten Neupatenschaften zustande.

Eine große Herausforderung ist und bleibt, neue Formen der Patenwerbung zu finden, die bezahlbar, authentisch und wirksam sind. Eine Chance sehen wir dabei in partizipativen, sozial vernetzten Online-Angeboten, die mit relativ wenig Aufwand viel Reichweite und Motivationskraft entfalten können. Zugleich prüfen wir aber auch beständig Anpassungen an unserem Patenschafts-Modell und arbeiten an Alternativen dazu, die uns helfen, unsere Spenderbasis zu erweitern.



## Patenschaften besuchen ihr Patenkind

13 Jahre nach ihrem ersten Besuch reisten John und Sheela van Ham im Herbst 2018 erneut nach Indien, um ihr Patenkind Shradha zu besuchen. Auf die herzliche Begrüßung folgte zunächst eine traditionelle Willkommenszeremonie: „Die ganze Familie war gekommen, die Gastfreundschaft war überwältigend“, schreiben die Paten. „Wir redeten, als hätten wir uns gestern erst gesehen.“ Shradha, inzwischen 21, erzählte von ihren Plänen, eine Ausbildung zur Kosmetikerin zu machen und ihren eigenen Salon zu eröffnen. „Wir wissen, wie schwer es Mädchen in Indien haben. Wenn wir dazu beitragen können, dass sie auf ihrem Weg Erfolg hat, werden wir unser Möglichstes tun.“

## 2. Förderung durch Spenden

1,52 Mio. Euro sichern Projektarbeit in Schwerpunktländern.

Freie und zweckgebundene Spenden machen es möglich, dass wir neben der über Patenschaften finanzierten, langfristigen Entwicklung ganzer Gemeinschaften auch Projekte fördern können, die mittelfristig konkrete Bedarfslagen angehen. Noch vor den öffentlichen Mitteln stellen solche Spenden unsere zweitgrößte Einnahmesäule dar. Aufgrund des Ausbleibens von medienwirksamen Katastrophen fielen sie mit 1,52 Mio. Euro etwas geringer aus als im Vorjahr.

Dank der Fokussierung auf Schwerpunktländer, in denen wir auf viel Erfahrung, gute Partner und bewährte Strukturen bauen können, konnten wir mit diesen Mitteln erneut wichtige Projekte initiieren oder erfolgreich weiterführen. Unser Ziel bleibt, mit neuen Formen, Instrumenten und Adressaten der Spendenwerbung die tendenziell rückläufigen Einnahmen in diesem Bereich nachhaltig zu verbessern und so das hohe Niveau unserer Entwicklungsarbeit zu halten.

### Weniger Spenden als im Vorjahr

Ausbleiben von großen Katastrophen beeinflusst Ergebnis.

Im Berichtsjahr 2018 wurden uns 1,52 Mio. Euro an überwiegend zweckgebundenen Einmal- und Dauerspenden anvertraut. Damit gingen die Einnahmen in diesem Bereich wieder etwas zurück, nachdem im Vorjahr die große Resonanz auf die Dürre- und Nahrungskrise in Ostafrika noch zu einem moderaten Anstieg (auf 1,82 Mio.) geführt hatte. Dieser Einfluss von großen, medial präsenten Katastrophen auf das Spendenergebnis entspricht unseren Erfahrungen aus früheren Jahren.

Mit 17,9 Prozent (2017: 22,1 Prozent) unserer Gesamteinnahmen bildeten Spenden unverändert die zweitgrößte Säule hinter Patenschaften (55,3 Prozent) und vor den Zuwendungen von öffentlichen Gebern (14,1 Prozent). Die meiste Unterstützung wurde 2017/18 erneut unserem Engagement für krebskranke Kinder in der Ukraine zuteil, gefolgt von Projekten für Kinder im



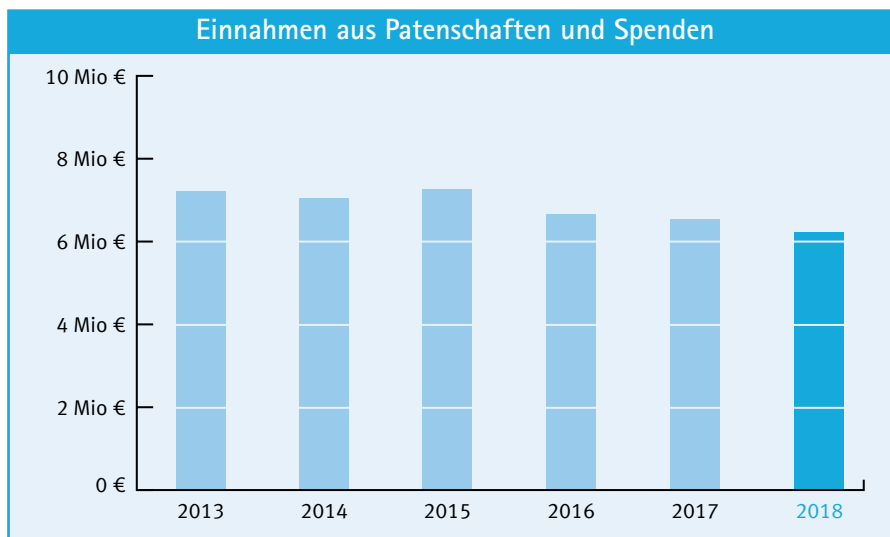
Osten Kongos, die infolge von Armut und endemischer Gewalt sozial entwurzelt und ihrer Rechte beraubt wurden.

### Spender gewinnen und halten

Auch wenn es uns bei ChildFund mit guter Arbeit und überzeugender Kommunikation immer wieder gelingt, viele Menschen für unsere Themen zu begeistern, bleibt doch eine Grundtendenz weiter spürbar: Als Spender engagiert man sich heute eher anlassbezogen und kurzfristig – und legt sich zudem nicht auf eine Organisation fest. Für eine verantwortliche Entwicklungsarbeit, die Planungssicherheit und damit ein

langfristiges Engagement braucht, liegt darin eine große Herausforderung.

Unser Ziel ist und bleibt es, unsere Spender immer wieder von unserer Arbeit zu überzeugen und zu halten, indem wir ihnen zeigen, wie viel mit ihren Beiträgen möglich wird und ihnen spannende Blicke auf die Welt ermöglichen. Zugleich werden wir weiter um neue Unterstützer werben – mit den starken Argumenten, die sich aus den Erfolgen unserer Projekte ergeben. Dabei spielt auch die Konzeption neuer Spendenprodukte eine große Rolle, die unsere Inhalte attraktiv transportieren.



### Engagement im Fokus

Die ASWO International Service GmbH, 1968 als Fernsehfachgeschäft gegründet, ist heute einer der größten europäischen Anbieter für Ersatzteillogistik mit fast 30 Standorten. Zu den Kunden gehören Fachhändler und Reparaturdienstleister für Unterhaltungs- und Haushaltselektronik. Erklärtes Ziel des familiengeführten Unternehmens ist es, zu mehr Nachhaltigkeit in der Nutzung von Elektrogeräten und damit zum Umweltschutz beizutragen. Seine soziale Verantwortung nimmt ASWO aber auch auf andere Weise wahr. So werden seit einigen Jahren regelmäßig Projekte von ChildFund unterstützt, im Berichtsjahr unser Engagement für Kinder aus Vergewaltigungen im Osten Kongos.

## 3. Öffentliche Mittel und Stiftungen

Bewährte und neue Partnerschaften – wachsende Einnahmen.

Nach der kräftigen Steigerung der beiden Vorjahre blieben die Zuwendungen von öffentlichen Gebern im Berichtsjahr konstant hoch (1,2 Mio. Euro). Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) als größter Geber bewilligte Mittel für ein neues Projekt in Äthiopien (s. u.). Das Auswärtige Amt unterstützte zwei Projekte zur Friedensarbeit in der Ukraine, die EU setzte ihre Förderung eines Inklusionsprojekts in Sri Lanka fort.

Im Berichtsjahr erhielt der Verein erstmals eine Zuwendung aus Spendenmitteln des Aktionsbündnisses Katastrophenhilfe. Diese kam unserer Dürrehilfe in Kenia zugute. Erfreulich war auch die Entwicklung bei den Stiftungen und den ChildFund Treuhandstiftungen. Beide stellen schon jetzt eine wichtige finanzielle Stütze unserer Projektaktivitäten dar. Die Gesamteinnahmen im Bereich Spendenbündnisse und Stiftungen lagen bei rund 1,1 Mio. Euro.

### Für eine Zukunft ohne Hunger

Äthiopien: Sicherung von Ernährung und Einkommen.

Von den 108 Millionen Äthiopiern leben 80 Prozent auf dem Land – viele in großer Armut, kaum jeder Zweite mit Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäranlagen. Der Klimawandel und die zunehmenden Dürren sind zu einer Gefahr für die Ernährungssicherheit geworden; erst 2015/16 konnte eine Hungersnot nur knapp abgewendet werden. Mit Förderung des BMZ setzt sich ChildFund dafür ein, die Klimaresistenz der Menschen zu erhöhen und ihre Existenz nachhaltig zu sichern.

Wetterextreme. Auf Dauer wird für sie der Hunger so zur ständigen Bedrohung.

Millionen Menschen, die dauerhaft auf Nahrungshilfe angewiesen sind – das gilt es zu verhindern. Im Distrikt Soddo südwestlich von Addis Abeba setzt ChildFund

#### Landwirtschaft modernisieren und Erwerbsalternativen schaffen.

ein wichtiges Zeichen. Wir unterstützen 500 Familien aus fünf Dörfern dabei, ihre Ernährung zu sichern, ihr Einkommen zu verbessern und ihre Krisenresistenz zu erhöhen. Dabei setzen wir auf ein Konzept aus effizienter Landwirtschaft, Diversifizierung ihrer Erzeugnisse, alternativen Einkommenswegen und Ressourcenschutz.

#### Bessere Ernten, größere Resistenz

Wir befähigen die Menschen dazu, ihre Felderträge mit neuem Saatgut und modernen Anbau- und Bewässerungstechniken zu steigern. Zudem werden Viehzucht, Imkerei und Obstbau gefördert: zusätzliche Quellen für Ernährung und Einkommen, die zudem die Folgen möglicher Ernteauffälle abmildern. Zugleich tragen Aufforstung, ein besseres Wassermanagement sowie Bau und Vertrieb von Energiesparöfen, die den Holzverbrauch reduzieren, zur Regeneration von natürlichen Ressourcen bei.

Im Kampf gegen die Armut auf dem Land ist es wichtig, Erwerbsformen jenseits des Ackerbaus zu stärken, die weniger klimaanfällig sind. Mit unserer Förderung wurden 20 Spar- und Kreditgruppen gegründet, deren Mitglieder unter fachlicher Begleitung lernen, wirtschaftlich zu denken und Geschäftsideen in Handel oder Dienstleistung

#### Projektinfos im Überblick



- **Ziele:** Ernährungssicherung, Einkommensförderung durch unternehmerische Initiative, Ressourcenschutz, Verbesserung der Dürre-resistenz
- **Zielgruppe:** 500 Familien (ca. 3.000 Menschen)
- **Orte:** fünf Dörfer in der Soddo Woreda, Southern-Nations-Region
- **Dauer:** 1/2018 bis 6/2022
- **Partner:** ChildFund Äthiopien, BMZ



Dürre 2015/16: Mutter und Kind inmitten eines verdorrten Feldes.

#### Die Not der Kleinbauern

Äthiopiens größte Herausforderung: Die Bevölkerung wächst rasant, bleibt jedoch mangels Alternativen stark von der Landwirtschaft abhängig. Diese wirft wegen veralteter Techniken nur geringe Erträge ab – die weiter schwinden, weil Dürren, intensive Nutzung und Entwaldung die Böden veröden lassen. Diese Vernichtung ihrer natürlichen Lebensgrundlagen macht die Bauern noch ärmer und noch anfälliger für

zu entwickeln. Eltern, die auf diese Weise aktiv werden, können die Versorgung, Bildung und damit die Zukunftschancen ihrer Kinder entscheidend verbessern.



Viehzucht verbessert zugleich Einkommen und Ernährung.

# Einnahmen und Ausgaben im Überblick

Fast 82 Prozent der Gesamtausgaben fließen in Projektförderung und -begleitung.

Im Berichtszeitraum setzten wir 7,031 Mio. Euro für die Förderung und Begleitung von Projekten ein (Vorjahr: 6,776 Mio. Euro). Das entsprach 81,65 Prozent unserer Ausgaben von insgesamt 8,611 Mio. Euro (Vorjahr: 8,096 Mio. Euro). Mit 41,1 Prozent kam der größte Anteil davon erneut unserer Arbeit in Afrika zugute. Die meisten Projektmittel gingen (in dieser Reihenfolge) an ChildFund Länderorganisationen und andere Partner in Indien, der Ukraine, Kenia und Äthiopien.

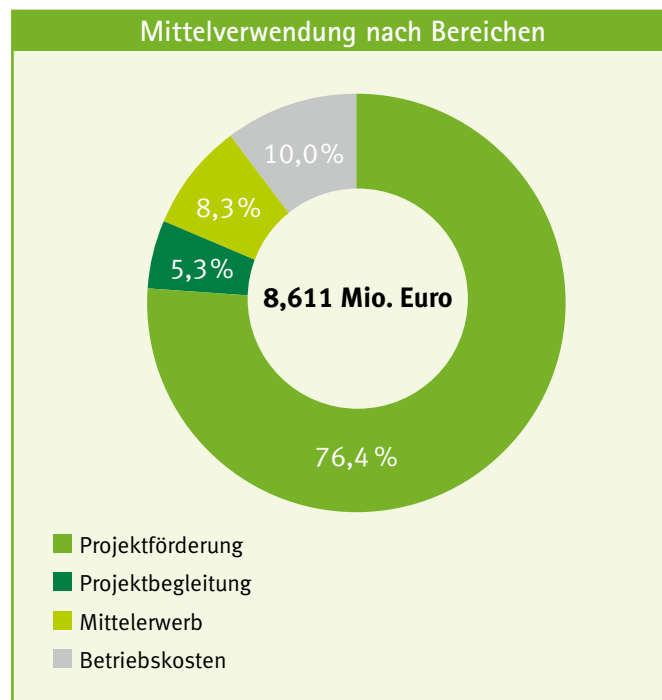
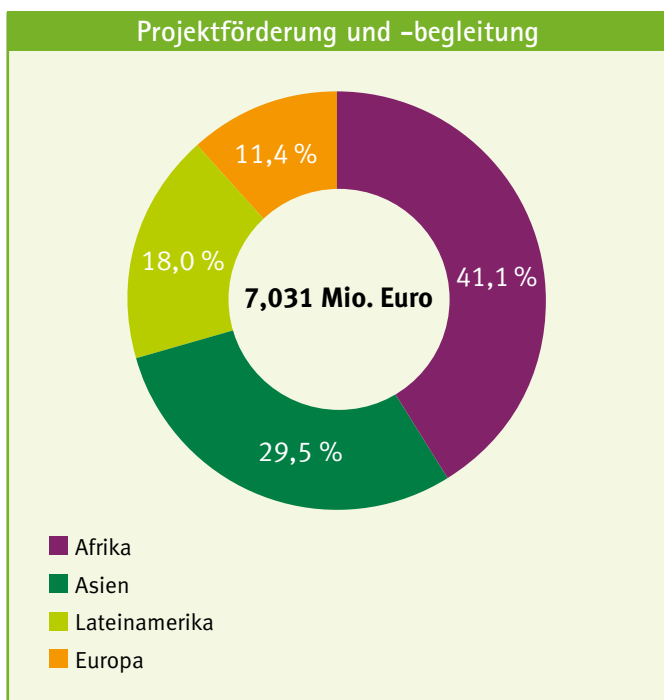
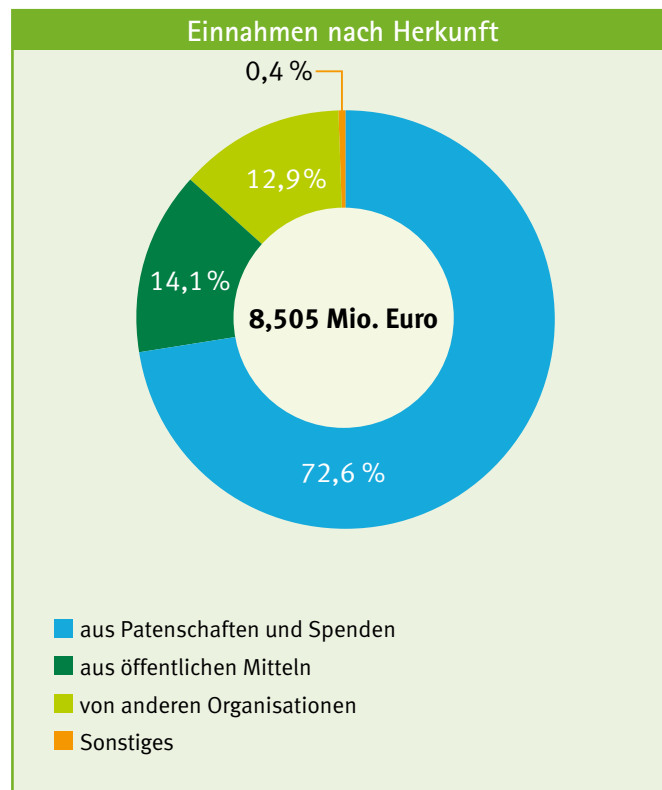
## Einnahmen

72,62 Prozent (Vorjahr: 79,67 Prozent) unserer Gesamteinnahmen von 8,505 Mio. Euro (Vorjahr: 8,271 Mio. Euro) kamen von Paten und Spendern. Der auf öffentliche Zuwendungen entfallende Anteil blieb mit 14,1 Prozent nahezu unverändert. Bei den Mitteln, die uns von sonstigen Organisationen anvertraut wurden, kam es zu einer Verdoppelung auf 1,097 Mio. Euro (12,9 Prozent der Einnahmen). Zu verdanken ist dies der erstmaligen Zuwendung eines Spendenbündnisses sowie der wachsenden Förderung durch Stiftungen. Erträge aus der Vermögensverwaltung (Zinsen), aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb (Verkauf von Kalendern) sowie aus Straf- und Bußgeldern spielten eine zu vernachlässigende Rolle.

## Ausgaben

Der Anteil der für die Förderung und Begleitung von Projekten eingesetzten Mittel an unseren Gesamtausgaben i. H. v. 8,611 Mio. Euro fiel mit 81,65 Prozent etwas niedriger aus als im Vorjahr (83,7 Prozent). Die Betriebskosten machten mit 0,864 Mio. Euro (Vorjahr: 0,842 Mio. Euro) fast unverändert 10 Prozent aus. Die Aufwendungen für den Mittlerwerb (Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit) stiegen deutlich auf 0,716 Mio. Euro (Vorjahr: 0,478 Mio. Euro) oder 8,3 Prozent der Ausgaben. Der Aufwand für Mittlerwerb und Betriebskosten zusammen lag bei 18,3 Prozent (Vorjahr: 16,3 Prozent). Damit hat der Verein erneut sein erklärtes Ziel erreicht, diese beiden Posten auf maximal 20 Prozent der Gesamtausgaben zu beschränken.

71,68 Prozent (Vorjahr: 73,4 Prozent) der Projektförderung wurden über Länderorganisationen von ChildFund International (USA) eingesetzt, weitere 6,61 Prozent (Vorjahr: 2,61 Prozent) über andere Mitglieder der ChildFund Alliance. 21,71 Prozent (Vorjahr: 23,98 Prozent) entfielen auf Partnerorganisationen, die nicht der ChildFund Alliance angehören. Dieser zuletzt deutlich gestiegene Anteil ist auf unsere zunehmende direkte Kooperation mit Basisorganisationen in den Programmländern zurückzuführen.



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Jahresabschluss 2018 ohne Einschränkung testiert.

An den ChildFund Deutschland e. V., Nürtingen

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des ChildFund Deutschland e. V., Nürtingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis der bewussten Auswahl beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

**Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.**

Hinsichtlich der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf die Erläuterung im Anhang.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Freiburg, 15. Oktober 2018

Solidaris Revisions-GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Freiburg



Matthias H. Appel  
Wirtschaftsprüfer



Ralph Wedekind  
Vereidigter Buchprüfer



Bericht  
über die Prüfung  
des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2018

ChildFund Deutschland e. V.  
Nürtingen

# Bilanz zum 30. Juni 2018

Aktivseite	30.6.2018	30.6.2017
	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	1.669,50	3
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.400,00	24
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.217,00	5
	27.617,00	29
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25
2. Beteiligungen	12.500,00	13
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	203.135,46	0
4. Sonstige Ausleihungen	1.041.092,98	790
	1.281.728,44	828
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,00	0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	2,00	0
	3,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	87.483,70	71
	87.483,70	71
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	149.877,50	373
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.744.080,42	1.909
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.320,00	0
	<b>3.293.779,56</b>	<b>3.213</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Vorausschauende Planung in einem fordernden Umfeld.

Die Bilanzsumme des Berichtsjahres 2018 ist mit 3.293 TEUR etwas höher ausgefallen als die des Vorjahres (3.213 TEUR).

#### Aktiva

Beim Anlagevermögen ergaben sich leichte Rückgänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen, während bei den Finanzanlagen wie schon

im Vorjahr ein hoher Anstieg (von 828 auf 1.282,7 TEUR) festzustellen ist. Dieser geht auf Umschichtungen aus dem Umlauf- in das Anlagevermögen zurück: Wurden früher größere Beträge auf Tagesgeldkonten gehalten (Umlaufvermögen), so sind nun infolge des Niedrigzinsniveaus Teile davon in Finanzanlagen eingebracht worden (Anlagevermögen). Entsprechend verringerte

sich das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den Wertpapieren als auch beim Kassenbestand. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ergab sich ein leichter Anstieg von 71 auf 87 TEUR.

#### Passiva

Bei den Passiva kam es durch den Ausgleich des Jahresfehlbetrags zu einer Ver-

Passivseite	30.6.2018	30.6.2017
	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Rücklagen	1.366.649,76	1.472
II. Ergebnisvortrag	0,00	0
	<b>1.366.649,76</b>	<b>1.472</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen (v. a. Personalbereich)	123.652,50	84
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	3
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr 3 TEUR)		
2. Verbindlichkeiten aus Legaten	21.250,00	0
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 21.250,00 EUR EUR (Vorjahr 0 TEUR)		
3. Verbindlichkeiten aus weiterzuleitenden Spenden (Patenschaftsbeiträge und Projektspenden)	1.711.735,02	1.625
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.669.616,15 EUR (Vorjahr 1.583 TEUR)		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 42.118,87 EUR (Vorjahr 42 TEUR)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	70.492,28	29
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 70.492,28 EUR (Vorjahr 29 TEUR)		
– davon aus Steuern 19.654,69 EUR (Vorjahr 18 TEUR)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr 0 TEUR)		
	<b>1.803.477,30</b>	<b>1.657</b>
	<b>3.293.779,56</b>	<b>3.213</b>

minderung der Rücklagen von 1.472 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 1.366 TEUR. Vor dem Hintergrund oft mehrjähriger Projektverpflichtungen in einem schwierigen Marktumfeld ist die Vorhaltung einer freien Rücklage in dieser Größenordnung aus Sicht des Vereinsvorstands unbedingt geboten. Der Jahresfehlbetrag war in diesem Umfang geplant und ist Investitionen im

Bereich des Mittlererwerbs geschuldet (vgl. auch Erläuterungen auf S. 33).

Die Rückstellungen – vor allem den Personalbereich betreffend – stiegen gegenüber dem Vorjahr von 84 auf 124 TEUR.

Die Verbindlichkeiten aus weiterzuleitenden, also zweckbestimmten Spenden stie-

gen im Berichtsjahr von 1.625 auf 1.711,7 TEUR. Aus erhaltenen Legaten ergaben sich Verbindlichkeiten von 21,5 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Auch die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von fast 29 auf 70,5 TEUR deutlich erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten hingegen vollständig beglichen werden und sanken von 3,3 auf 0 TEUR.

# Erfolgsrechnung zum 30. Juni 2018

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr	2017/18	2016/17
	EUR	TEUR
1. Spenden <sup>1</sup>		
a) Patenschaftsbeiträge	3.745.675,81	3.812
b) Freie und gebundene Spenden, Legate	2.430.419,73	2.713
	<b>6.176.095,54</b>	<b>6.525</b>
2. Sonstige Erträge		
a) Öffentliche Zuwendungen	1.200.856,66	1.188
b) Zuwendungen anderer Organisationen (Stiftungen, Treuhandstiftungen, Bündnisse)	1.096.555,35	524
c) Straf- und Bußgelder	6.069,98	3
d) Auflösung von Rückstellungen	9.100,00	1
e) Sonstige Einnahmen	12.467,09	26
	<b>2.325.049,08</b>	<b>1.742</b>
3. Aufwendungen für gemeinnützige Zwecke		
a) Unterstützung von Kindern über Partnerorganisationen - davon Personalaufwand: 55.958,40 EUR (Vorjahr 79 TEUR)	6.577.266,73	6.339
b) Kosten der Projektbegleitung - davon Personalaufwand: 381.534,03 EUR (Vorjahr 318 TEUR)	453.290,20	437
	<b>7.030.556,93</b>	<b>6.776</b>
4. Werbemaßnahmen		
Allgemeine Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit - davon Personalaufwand: 189.662,18 EUR (Vorjahr 146 TEUR)	715.824,89	478
5. Betriebskosten		
a) Personalaufwand	532.261,27	458
b) Verwaltungsbedarf	128.518,80	174
c) Verwaltungsgebühren Alliance Partner	105.206,17	117
d) Abschreibungen	5.361,70	6
e) Sonstige Aufwendungen	92.786,71	88
	<b>864.134,65</b>	<b>843</b>
6. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung	10.318,59	11
7. Ergebnis aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	-6.601,60	-7
<b>8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-105.654,86</b>	<b>175</b>
9. Entnahme aus Rücklagen	105.654,86	0
10. Einstellung in Rücklagen	0,00	-175
<b>11. Ergebnisvortrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup> Darstellung gemäß dem Prüfbericht des Abschlussprüfers. Dort werden die Patenschaftsbeiträge abzüglich des Betriebskostenanteils aufgeführt, während dieser selbst zu den gebundenen Spenden gezählt wird.



## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Höhere Einnahmen und mehr Investitionen in Spendergewinnung.



### Patenschaften und Spenden

Die Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) zum 30. Juni 2018 weist gegenüber dem Vorjahr zunächst einen Rückgang der Zuwendungen aus Patenschaften und anderen Spenden (inkl. Legaten) auf – von 6.525 auf 6.176 TEUR (zu den Ursachen vgl. S. 25 und 26). Die Erfolgsrechnung führt die Einnahmen aus Patenschaften abzüglich des Betriebskostenanteils auf, während dieser selbst zu den Spenden gezählt wird. Diese Darstellung entspricht dem Prüfbericht des Abschlussprüfers und unterscheidet sich von jener auf den Seiten 25 und 26 in diesem Jahresbericht, wo der Betriebskostenanteil seinem jeweiligen Bezugsbereich zugeordnet ist.

### Stiftungen und Spendenbündnisse

Dass die Gesamteinnahmen aus Spenden und sonstigen Erträgen dennoch von 8.267 auf 8.501 TEUR gestiegen sind, verdankt sich vor allem den Zuwendungen eines Spendenbündnisses und unterschiedlicher Stiftungen – sowohl Treuhandstiftungen in Trägerschaft der ChildFund Stiftung gGmbH (S. 35) als auch solcher, die ChildFund nicht institutionell verbunden sind. Insgesamt ist in diesem Bereich eine Verdoppelung von 524 auf 1.096 TEUR festzustellen.

### Öffentliche Mittel

Die sonstigen Erträge fallen – selbst ohne Berücksichtigung der erstmaligen Zuwendung eines Spendenbündnisses – erneut signifikant höher aus als im langjährigen Mittel. Dies liegt vor allem in der Konsolidierung im Bereich der öffentlichen Zuwendungen begründet, die nochmals leicht von 1.188 auf 1.200 TEUR gestiegen sind. Erneut waren es vor allem die Aktivitäten des Vereins in der Ukraine, die einen bedeutenden Teil dieser Förderung auf sich vereinten.

### Weitere Einnahmen

Aus Straf- und Bußgeldern erhielt der Verein 6 TEUR (Vorjahr: 3,25 TEUR). Das Ziel lautet weiterhin, in diesem Bereich eine kräftige Steigerung zu erreichen. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung sind nochmals geringfügig gesunken (auf 10,3 TEUR) – eine Folge des anhaltenden Niedrigzinsniveaus. Das Ergebnis aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb (Verkauf von Kalendern) ist mit einem Fehlbetrag von 6,6 TEUR nahezu unverändert geblieben.

### Ausgaben für Projektförderung

Die Ausgaben für gemeinnützige Zwecke konnten im Berichtsjahr deutlich von 6.776 auf 7.031 TEUR erhöht werden. Analog zu den Entwicklungen im Einnahmehereich ist dies vor allem dem guten Ergebnis bei den sonstigen Erträgen geschuldet. 6.577 TEUR oder rund 94 Prozent dieser Ausgaben kamen der Projektförderung (d. h. der Unterstützung von Kindern) zugute. Auf die Projektbegleitung (hauptsächlich Personalkosten) entfielen 453,3 TEUR.

Die Gesamtpersonalkosten werden in der Erfolgsrechnung nicht separat aufgeführt, sondern sind nach dem Verursachungsprinzip den einzelnen Ausgabebereichen zugeordnet und dort eingerechnet. Gegenüber den Vereinsmitgliedern wird der Gesamtbetrag durch den Abschlussprüfer ergänzend dargestellt. Der Verein beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres 29 Mitarbeiter (Vorjahr: 27), von denen 13 (13) im Rahmen einer Vollzeitstelle, 14 (10) im Rahmen von Teilzeitstellen und 2 (4) als geringfügig Beschäftigte tätig waren. Zwei Vollzeitmitarbeiterinnen befanden sich in Elternzeit.

### Betriebskosten und Mittlerwerb

Der Betriebskostenaufwand hat sich im Vorjahresvergleich nur geringfügig von 843 auf 864 TEUR erhöht. Der Aufwand für Mittlerwerb (Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit) hingegen ist von 478 auf 716 TEUR deutlich gestiegen. Dies hängt mit geplanten Investitionen in diesem Bereich zusammen, die darauf abzielen, neue Spender zu gewinnen, die Spendeneinnahmen mittelfristig zu konsolidieren und so den finanziellen Spielraum des Vereins für künftige Projektförderungen spürbar zu erweitern.

### Jahresergebnis

Die Mehrausgaben führten dazu, dass das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag von 105,6 TEUR abgeschlossen wurde. Zuvor war ein solcher – gemäß einer entsprechenden Vorgabe der Vereinsmitglieder – über mehrere Jahre hinweg vermieden worden (Vorjahr: Überschuss von 175 TEUR). Dieser Entwicklung liegt die strategische Entscheidung zugrunde, systematisch in zukunftsichernde Fundraising-Projekte zu investieren und dafür bei Bedarf auch Teile der Rücklagen des Vereins in Anspruch zu nehmen.

# ChildFund Stiftung

Eine Sinn- und Leistungsgemeinschaft, die trägt.

Mit der ChildFund Stiftung wenden wir uns an Menschen, die sich über Familie und Beruf hinaus für andere engagieren möchten, die einen Blick haben für die Lebenswirklichkeiten in ärmeren Teilen dieser Welt, denen Gerechtigkeit und Chancengleichheit nicht abstrakte Begriffe, sondern Handlungsmaximen sind. Sie bringen ihre Kompetenzen und ihre Mittel in die Stiftung ein und erhalten die Sicherheit, dass ihre Hilfe sinnvoll eingesetzt wird und Gutes bewirkt.

Im Berichtsjahr hat sich das Treuhandvermögen der ChildFund Stiftung auf 2,72 Mio. Euro erhöht. Die Spendenerträge der Treuhandstiftungen lagen mit 289 TEUR unter denen des Vorjahres, jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Ihr Fördervolumen stieg auf beachtliche 324 TEUR und erreichte damit einen Rekordwert. Maßgeblich dafür war die Tätigkeit der 2017 errichteten Myanmar-Kinderhilfe Stiftung, auf die erneut der größte Anteil an Spenden entfiel.

## Projektförderung auf Höchststand

Zahlen und Fakten zur Arbeit der ChildFund Stiftung.

Die ChildFund Stiftung gGmbH wurde 2006 von ChildFund Deutschland e. V. gegründet. Als Trägerin unselbstständiger Stiftungen bietet sie allen, die sich finanziell und persönlich für soziale Anliegen einsetzen wollen, einen sicheren rechtlich-organisatorischen Rahmen, inspirierende Ideen und verlässliche Partner. Die unter ihrem Dach errichteten Stiftungen werden als Treuhandstiftungen geführt – von ChildFund kompetent verwaltet, aber mit eigenem Namen, eigener Satzung und Steuernummer, oft auch eigenem Außenauftritt und Fundraising.

### Geschäftsführung und Stiftungsrat

Die ChildFund Stiftung ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen (HRB-Nummer 721120). Alleiniger Gesellschafter ist ChildFund Deutschland e. V. Geschäftsführer sind Dr. med. Barbara Holzbaier, Wolfgang Bierbrauer (beide ehrenamtlich) und Jörn Ziegler, der zugleich dem Vorstand des Vereins angehört (S. 11). Durch diese enge Anbindung profitieren die ChildFund Stiftung und die mit ihr verbundenen Treuhandstiftungen von der Erfahrung und den Strukturen, über die ChildFund Deutschland nach 40 Jahren weltweiter Entwicklungsarbeit verfügt.

Ein ehrenamtlicher Stiftungsrat berät die Geschäftsführung bei Förderung und Vermögensverwaltung. Er beschließt auch über die Mittelverwendung der ChildFund Stiftung und derjenigen Treuhandstiftungen, bei denen dies nicht anderweitig vereinbart oder per Satzung festgelegt ist. Vorsitzender des Stiftungsrats ist Christian Reh (Stuttgart). Daneben gehören dem Rat aktuell Ursula Gräfin Adelman, Birgit von Holt, Arthur Kazmaier, Christiane Schick, Klaus Schröder und Prof. Dr. Simone Zeuchner an.

Bei seiner Sitzung am 3. Februar 2018 entschied der Stiftungsrat über die Verwendung von Spenden und Erträgen ohne besondere Zweckbestimmung. Diese kamen je zur Hälfte dem Sozialprojekt *Haus Chance* in Kaliningrad (Lebenshilfe für jugendliche Waisen) sowie einem Kinderschutz-Projekt im Norden Ugandas (S. 20) zugute. Infolge einer Umstrukturierung wurde das Kapital der Treuhandstiftungen im Berichtsjahr erstmals gepoolt angelegt, was die Diversifizierung erleichtert. Etwa ein Drittel des Gesamtbetrags wird fortan als *Impact Investment* von Oikocredit angelegt.

### Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der ChildFund Stiftung gGmbH und der mit ihr verbundenen Treuhandstiftungen zum 30. Juni 2018 wurde intern erstellt und durch Wirtschaftsprüfer der Solidaris Revisions-GmbH (Freiburg) geprüft. Mit Bestätigungsvermerk vom 15. Oktober 2018 wurde der Abschluss uneingeschränkt testiert und von der Gesellschafterversammlung am 24. November 2018 angenommen.

### Finanzbericht für 2017/2018

Für das Berichtsjahr weist die Bilanz der ChildFund Stiftung gGmbH selbst Aktiva i. H. v. 30.711,00 € (Vorjahr: 33.483,54 €) aus, davon 16.019,08 € als Guthaben bei Kreditinstituten (Vorjahr: 21.695,90 €). Die der ChildFund Stiftung gGmbH selbst zugewendeten Spenden stiegen im Berichtsjahr auf 5.998 € (Vorjahr: 2.448 €) und entsprachen damit wieder dem langjährigen Durchschnitt. Die Bilanz des Treuhandvermögens der ChildFund Stiftung wies zum 30. Juni 2018 Aktiva bzw. Passiva i. H. v. 2.718.470,47 € (Vorjahr: 2.602.097,97 €) aus. Das Eigenkapital der 19 Treuhandstiftungen

belief sich auf 2.702.478,55 € (Vorjahr: 2.589.757,47 €). Das gesamte Stiftungskapital betrug 2.491.794,55 € (Vorjahr: 2.378.794,55 €); der Zuwachs ergab sich durch Zustiftungen. Bei der Differenz zwischen Eigen- und Stiftungskapital handelt es sich i. d. R. um für Projektzwecke verfügbare, aber noch nicht eingesetzte Mittel.

Im Berichtsjahr wurden den Treuhandstiftungen Spenden i. H. v. 288.968,70 € (Vorjahr: 384.415,82 €) zugewendet. Der größte Anteil daran entfiel wie schon im Vorjahr auf die Myanmar-Kinderhilfe Stiftung, deren Arbeit mit 163 TEUR unterstützt wurde.

Die Treuhandstiftungen setzten 324.355,35 € (Vorjahr: 254.441,96 €) für die Förderung von Projekten ein. Dass sich Projektausgaben und Spendenerträge nicht parallel entwickeln, liegt darin begründet, dass Projekte eine längere Planungszeit erfordern und dass erhaltene Mittel meist nicht innerhalb eines Jahres, sondern über die gesamte Projektlaufzeit hinweg ausgegeben werden.

## Werden Sie ChildFund Stifter!

- Eigene Treuhandstiftung – ab 25.000 Euro  
Namen, Ziele und Satzung selbst bestimmen. Kompetente Beratung von Anfang an.
- Zustiftung an die ChildFund Stiftung – ab 5.000 Euro  
Vermögen aufstocken, Effektivität erhöhen. Weltweite Hilfsprojekte wirksam unterstützen.
- Vererben – ohne Erbschaftssteuer  
Werte schaffen, aus denen dauerhaft Gutes erwächst. Ihr Vermächtnis an die nächste Generation.

» [childfund-stiftung.de](http://childfund-stiftung.de)

## Qualitätssiegel für ChildFund Stiftung gGmbH

Seit 2017 ist die ChildFund Stiftung gGmbH Trägerin des Qualitätssiegels für gute Treuhandstiftungsverwaltung. Ziel der vom Bundesverband Deutscher Stiftungen verliehenen Auszeichnung ist es, Stiftern eine verlässliche Orientierung zu bieten und Qualität und Transparenz bei den Treuhändern zu fördern. Bei der Vergabe werden etwa Organisation, Rechnungswesen und Vermögensverwaltung bewertet. Das unabhängige Siegel bestätigt die gute Arbeit der ChildFund Stiftung gGmbH und stärkt ihr Profil. ► [stiftungstreuhaender.org](http://stiftungstreuhaender.org)

## Zeichen setzen und Werte schaffen

### 19 Treuhandstiftungen machen sich stark für Kinder.

Wer eine Stiftung errichtet, möchte etwas zurückgeben, Verantwortung übernehmen, Sinn und Verbundenheit erfahren und bleibende Werte schaffen. Schulen bauen, Gesundheit sichern, berufliche Chancen ermöglichen – bei uns kann jeder seinen Erfahrungen und Überzeugungen entsprechend aktiv werden. Bis zum 30. Juni 2018

wurden unter dem Dach der ChildFund Stiftung 19 Treuhandstiftungen mit jeweils eigenem Profil errichtet. Immer in der Gewissheit, dass das Stiftungskapital gut verwaltet und sinnvoll eingesetzt wird – und im Vertrauen darauf, dass durch unsere Expertise und weltweite Vernetzung Ressourcen optimal eingesetzt werden.

## Treuhandstiftungen 2018

AJAFA Stiftung · Anja Franck Stiftung  
Child Development Fund  
ChildFund Stiftung · Dr. Rainer Raabe Stiftung · Familienstiftung Klimmer  
Hans-Jürgen und Renate Förster Stiftung · Happy-Child-Stiftung  
Helmut Häfner Stiftung  
Hung Wen-Li Kids Foundation  
Johannes Johnen Kinderstiftung  
Jonas-Mirjam-Stiftung  
Jürgen Kessler Stiftung  
Kessel Kinderstiftung  
Myanmar-Kinderhilfe Stiftung  
Scheuermanns Kinderstiftung  
TRANSEARCH Kinderhilfe Stiftung  
Von Holt Stiftung · ZIE.KIDS Stiftung

## Hans-Jürgen und Renate Förster Stiftung

### Ernährung, Einkommen und Zugang zu Ressourcen sichern.

Die Hans-Jürgen und Renate Förster Stiftung wurde im Jahr 2013 errichtet – in den Worten der Stifter aus der Überzeugung heraus, dass beruflicher Erfolg und privates Glück auch gesellschaftliche Verantwortung mit sich bringen. Mit ihrem aktuellen Schwerpunkt auf dem afrikanischen Kontinent kann die Stiftung bereits auf eine Reihe erfolgreicher Projekte zurückblicken.

So wurden benachteiligte Jugendliche in Mosambik auf ihrem Weg zu einer Berufsausbildung und damit zu einer sicheren Existenz unterstützt – zugleich ein wichtiger Beitrag gegen den Fachkräftemangel im Land. In Äthiopien wurden 2016 Frauenkooperativen gefördert, die heute mit dem Bau



Das Stifterpaar während eines Projektbesuchs in Äthiopien.

und Vertrieb von Energiesparöfen nicht nur ihre Familien ernähren, sondern auch zum Ressourcenschutz beitragen. 2017 und 2018 investierte die Stiftung in die Wasser- und Sanitärversorgung von mehreren äthiopi-

schen Dörfern. So trug sie dazu bei, in einer immer wieder unter Wasserknappheit leidenden Region Ernährung und Gesundheit von tausenden Kindern und ihren Familien zu sichern.

## ChildFund Stiftertag 2018

### Herausforderung Fundraising: Gemeinsam Zukunft gestalten.

Die Arbeit, die ChildFund weltweit leistet, bewirkt Gutes – davon sind wir überzeugt. Sie beruht auf Fachwissen, Erfahrung und professionellen Strukturen. Und sie wird erst möglich durch Unterstützer. Um diese zu gewinnen, müssen wir Menschen und Unternehmen für unsere Sache begeistern und ihnen zeigen, wie viel sie mit ihrem Engagement bewirken können. Genau das ist die Aufgabe von Fundraising. Dessen Chancen und Herausforderungen in einer sich schnell wandelnden Welt waren das Thema des Stiftertags 2018 in Esslingen. Hugo W. Pettendrup, seit 2013 als Berater für *Corporate Social Responsibility* (CSR) aktiv, verwies in seinem Impulsvortrag auf die große Relevanz von Entwicklungszusammenarbeit – und darauf, dass Profit und Non-Profit eine gemeinsame Verantwortung für die Zukunft unserer Welt tragen.



# Kurzmeldungen und Ausblick

Mit Überzeugung, Erfahrung und Innovationskraft Zukunft gestalten.

Unsere Arbeit braucht Menschen, die sie mittragen. Sie wollen wir jeden Tag aufs Neue überzeugen: mit guten Ideen, der positiven Kraft unseres Engagements und mit höchster Qualität in allem, was wir tun. Wir wissen, wo unsere Hilfe gebraucht wird – und suchen stets nach neuen Unterstützern, um sie auch morgen noch leisten zu können. Hier geben wir einen Eindruck davon, welche Themen und Projekte uns in den nächsten Monaten beschäftigen werden.

Mit dem *ChildFund Schutzengel* haben wir 2018 erfolgreich ein neues Angebot für Spender gestartet, denen das Thema Kinderschutz besonders am Herzen liegt. Viel Potential sehen wir auch in *ChildFund Pass It Back*, einem innovativen Programm, das Entwicklungsarbeit und Sport verbindet – und das mit dem Weltverband *World Rugby* einen starken Partner gewinnen konnte. Schließlich sind einige neue Projekte angelaufen, von denen wir hier zwei kurz vorstellen.

## ChildFund Schutzengel

Gemeinsam stark für mehr Kinderschutz.

Kinder sind besonders verletzlich, ihr Wohlergehen und ihre Würde leicht angreifbar. Daher brauchen sie auch einen besonderen Schutz. Seit über 40 Jahren macht sich ChildFund Deutschland für eine Welt stark, in der sich Kinder gesund entwickeln und frei entfalten können. Der Einsatz für ihre Rechte hat dabei immer mehr an Profil gewonnen: Heute ist der Kinderschutz ein zentrales Querschnittsthema aller geförderten Projekte, d. h. er ist bei allen Aktivitäten vom Schulbau über Eltern- und Lehrerkurse bis hin zur Einkommensstärkung mitbedacht. Zudem werden zunehmend Projekte gefördert, deren dezidiertes Ziel es ist, Kinder besser vor Gewalt, Ausbeutung oder Ausgrenzung zu schützen.



Kinderschutz ist entscheidend für die soziale und ökonomische Zukunft einer Gesellschaft.

Mit dem *ChildFund Schutzengel* wenden wir uns an Menschen, die solche Projekte gezielt unterstützen möchten. Ihre regelmäßigen Spenden helfen uns z. B., staatliche und lokale Autoritäten in den Projektländern, aber auch Schüler, Lehrer und Eltern für den Kinderschutz zu sensibilisieren, als Akteure zu qualifizieren, zu vernetzen und so Prävention und Kontrolle zu stärken. In Regionen, die von Katastrophen bedroht sind, geht es darum, Kinder im Notfall besser zu schützen. Gefördert wird eine Kultur der gemeinsamen Verantwortung – ein Umfeld, in dem Kinder sicher aufwachsen können. Zwei aktuelle Schutzengel-Projekte aus Indien (S. 18) und Uganda (S. 20) stellen wir in diesem Jahresbericht vor.

►► [childfund.de/schutzengel](http://childfund.de/schutzengel)

## ChildFund Pass It Back

Rugby stärkt Kinder und Gemeinschaften in Asien.

Sport hat die Kraft, Dinge zu verändern. Er kann Menschen helfen, über Krisen hinwegzukommen und neuen Lebensmut zu finden. Und er ist ein guter Weg, um insbesondere Kinder zu stärken und ihnen wichtige Kompetenzen zu vermitteln. Sport ist schon lange integraler Bestandteil vieler unserer Projekte – doch nie stand er so sehr im Fokus wie bei *ChildFund Pass It Back*. Das Programm richtet sich an benachteiligte, von Armut betroffene Gemeinschaften in Asien und stößt dort über den Rugby-Sport eine Reihe von positiven Veränderungen an. Es wird vom Weltverband *World Rugby* unterstützt und ist das offizielle Charity-Programm der nächsten Weltmeisterschaft in Japan (2019).



Spielende Mädchen in Vietnam: Kinder und Gemeinschaften stärken.

*ChildFund Pass It Back* setzt auf mehreren Ebenen an: Die regelmäßigen Rugby-Trainings schaffen zunächst Freiräume für Kinder, deren Alltag voller Härten und Entbehrungen ist, und vermitteln ihnen Werte wie Ausdauer, Fairness, Respekt und Zusammenhalt. Der bislang kaum bekannte Sport ist gerade für Mädchen eine Chance, sich zu beweisen. Nach dem Spiel werden im Team Fragen diskutiert, die die Kinder beschäftigen – das hilft ihnen, ihren Alltag zu meistern und ihre Zukunft zu gestalten. Engagierte Jugendliche werden zu Trainern ausgebildet, die „den Ball zurückspielen“, indem sie das Programm in ihre Gemeinschaften tragen. Nach und nach entsteht so ein soziales Potential, das viel bewegen kann.

►► [childfundpassitback.org](http://childfundpassitback.org)

## Eine Zukunft für Kinder in Not

Neue Projekte in der DR Kongo und in Kenia.



Großmutter mit Kind: Hilfe für selbstlose Helferinnen.



Kinder im Projekt: Eine Chance auf Bildung.

Im Westen Kenias haben veraltete Agrarproduktion und hoher Bevölkerungsdruck die Armut verfestigt. Hinzu kommt, dass die AIDS-Pandemie in der Region besonders stark wütete. Die Folge: Zehntausende Kinder wachsen als Waisen oder Sozialwaisen auf. Viele wurden von ihren Großmüttern aufgenommen, die selbst kaum genug zum Leben haben. Diese Kinder sind oft unterversorgt und haben schlechte Bildungschancen. Später sind sie stark gefährdet, in den Abwärtsstrudel von sozialen Problemen zu geraten. Mit Spar- und Kleinkreditgruppen trägt ChildFund dazu bei, dass die Großmütter ihr Einkommen verbessern können. Den Jugendlichen in ihrer Obhut vermitteln wir unternehmerische Kompetenzen und begleiten sie auf dem Weg in einen Beruf oder die Selbstständigkeit.

Armut, Gesetzlosigkeit und Jahrzehnte von Gewalt und Vertreibung: Der Kongo ist das, was man einen gescheiterten Staat nennt. Familien zerfallen, ganze Dörfer lösen sich auf, Kriegs- und Aidswaisen landen schutzlos auf der Straße – Zeichen einer sozialen Katastrophe, die die Kinder am schwersten trifft. Sie spiegelt sich auch im Phänomen der „Hexenkinder“, die für Unglücksfälle, Geldsorgen und Krankheiten verantwortlich gemacht oder aus anderen Gründen ausgegrenzt werden – auch unter dem Einfluss von Pfingstkirchen, die aus der Not ein Geschäft machen. In Bukavu, Provinz Süd-Kivu, tritt ChildFund für die Rechte dieser Kinder ein, sichert Ernährung, Gesundheit und Bildungschancen von jenen, die verstoßen wurden, und bahnt ihre Wiedereingliederung in die Familien an.

## Mein Vermächtnis: Hoffnung

ChildFund Broschüre *Erben und Vererben*.

Was soll bleiben, wenn ich nicht mehr da bin? Erinnerung, Dankbarkeit – oder noch etwas anderes, etwas, das über mein Leben hinauswirkt? Irgendwann stellen sich die meisten Menschen diese Frage. Für jene, denen soziales Engagement immer ein Herzensanliegen war, liegt die Antwort auf der Hand: Sie möchten, dass ihr Werk weitergeführt wird. Ihnen bietet unsere Broschüre *Erben und Vererben* eine wertvolle Orientierungshilfe in der Gestaltung ihres letzten Willens. Neben rechtlichen Informationen enthält sie viele Ratschläge und Anregungen. Die Broschüre kann kostenfrei bestellt werden. Weitere Infos: ►► [childfund.de/testament](http://childfund.de/testament)



## Herzlichen Dank!

ChildFund: Gutes tun verbindet.

Allen ChildFund Paten, Spendern und Stiftern, unseren Partnern, Förderern und natürlich den Mitarbeitern und Freiwilligen, die unsere Projekte hier in Deutschland und vor Ort voranbringen, danken wir von Herzen für ihr Engagement und ihren großartigen Einsatz im vergangenen Jahr. Mit ihnen allen an unserer Seite haben wir das Leben und die Zukunftschancen vieler Kinder und Familien verbessert – das ist erfüllend und gibt Kraft für Neues. Auch im Namen der Menschen in unseren Projektländern sagen wir: Bleiben Sie uns verbunden – gemeinsam können wir viel bewegen!

# Zusammen Kindern Zukunft schenken.

## **ChildFund Deutschland e. V.**

Laiblinstegstraße 7 · 72622 Nürtingen

Fon 07022 9259-0 · Fax 07022 9259-44

info@childfund.de · www.childfund.de

## **Spendenkonto:**

Bank für Sozialwirtschaft AG, Stuttgart

IBAN: DE59 6012 0500 0007 7800 06

BIC: BFSWDE33STG

Seit 1995 wird ChildFund Deutschland für den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern jährlich das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) in Berlin zuerkannt.

